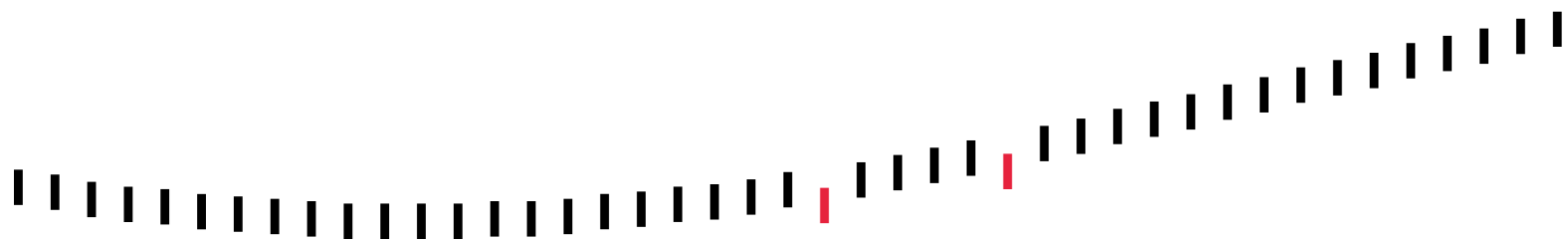


Schlussbericht

Fachkräftemangel in den freien Berufen

Basel , 29.08.2025

Impressum

Fachkräftemangel in den freien Berufen

29.08.2025

Auftraggeber: Schweizerischer Verband Freier Berufe (SVFB)

Autoren: Victor Legler, Lukas Mergele, Nils Winistörfer

Verantwortlich seitens Auftraggeber: Marco Taddei

Projektleitung seitens Auftragnehmer: Lukas Mergele

BSS Volkswirtschaftliche Beratung AG

Aeschengraben 9

CH-4051 Basel

T +41 61 262 05 55

contact@bss-basel.ch

www.bss-basel.ch

© 2025 BSS Volkswirtschaftliche Beratung AG

Inhalt

Das Wichtigste in Kürze	1
1 Ausmass des Fachkräftemangels in den freien Berufen	3
2 Gründe für den Fachkräftemangel	7
3 Folgen des Fachkräftemangels	10
4 Selbstständigkeit	13
5 Lösungsansätze	18
Anhang	23
A Methodische Erläuterungen	23
A.1 Fachgespräche mit Verbandsvertretenden	23
A.2 Mitgliederbefragung in den Teilverbänden	23
A.3 Fokusgruppeninterviews mit Studierenden	25
B Ergänzende Abbildungen	26
C Codebuch Online-Erhebung	40

Tabellen

Tabelle 1: Übersicht Fachgespräche	23
Tabelle 2: Anzahl Teilnehmende pro Berufsgruppe	24
Tabelle 3: Mitgliederzahlen SVFB und Gewichtung pro Berufsgruppe	24
Tabelle 4: Übersicht Fokusgruppeninterviews	25
Tabelle 5: Codebuch Mitgliederbefragung	40

Abbildungen

Abbildung 1: Durch welche Faktoren bestehen in Ihrem Unternehmen / Ihrer selbstständigen Tätigkeit aktuell Schwierigkeiten?	3
Abbildung 2: Wie lange dauerte es im letzten Jahr im Durchschnitt, bis offene Fachstellen besetzt wurden?	4
Abbildung 3: Wie wird sich die gewünschte Zahl beschäftigter Fachkräfte in den nächsten 12 Monaten voraussichtlich entwickeln? (im Unternehmen / Ihrer selbstständigen Tätigkeit)	5
Abbildung 4: Vergleich tatsächliche Arbeitsstunden und Wunschpensum pro Woche.....	6
Abbildung 5: Wie beurteilen Sie die aktuelle Ausbildungssituation im Berufsfeld in Bezug auf die Anzahl Abschlüsse?	7
Abbildung 6: Wie beurteilen Sie das Qualifikationsniveau der Berufseinsteigenden im Berufsfeld?	8
Abbildung 7: Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ursachen des Fachkräftemangels im Berufsfeld?	9
Abbildung 8: Wie äussert sich der Fachkräftemangel in Ihrem Unternehmen / in Ihrer selbstständigen Tätigkeit?	10
Abbildung 9: Inwiefern stellt spezifisch die Nachfolgefrage aktuell eine Herausforderung dar? (in Ihrem Unternehmen / in Ihrer selbstständigen Tätigkeit)	11
Abbildung 10: Wie attraktiv schätzen Sie das Berufsfeld derzeit grundsätzlich für junge Fachkräfte ein?	13
Abbildung 11: Wie attraktiv schätzen Sie derzeit eine selbstständige Tätigkeit im Berufsfeld für junge Fachkräfte ein?	14
Abbildung 12: Wie attraktiv schätzen Sie derzeit eine selbstständige Tätigkeit im Berufsfeld für junge Fachkräfte ein? (nach Erwerbsstatus).....	14
Abbildung 13: Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Hemmnisse für eine höhere Attraktivität einer selbstständigen Tätigkeit innerhalb des Berufsfelds?	15
Abbildung 14: Was wären Ihrer Meinung nach die wichtigsten Lösungsansätze zur Verringerung des Fachkräftemangels? (Berufsfeld Gesundheit).....	18
Abbildung 15: Was wären Ihrer Meinung nach die wichtigsten Lösungsansätze zur Verringerung des Fachkräftemangels? (Berufsfeld Technik).....	19

Abbildung 16: Was wären Ihrer Meinung nach die wichtigsten Lösungsansätze zur Verringerung des Fachkräftemangels? (Berufsfeld Recht/Wirtschaft).....	20
Abbildung 17: Durch welche Faktoren bestehen in Ihrem Unternehmen / Ihrer selbstständigen Tätigkeit aktuell Schwierigkeiten? (Erwerbsstatus: selbstständig).....	26
Abbildung 18: Durch welche Faktoren bestehen in Ihrem Unternehmen / Ihrer selbstständigen Tätigkeit aktuell Schwierigkeiten? (Erwerbsstatus: angestellt)	26
Abbildung 19: Durch welche Faktoren bestehen in Ihrem Unternehmen / Ihrer selbstständigen Tätigkeit aktuell Schwierigkeiten?	27
Abbildung 20: Vergleich Arbeitsstunden und Wunschenpendum: Gesundheitsberufe.....	28
Abbildung 21: Vergleich Arbeitsstunden und Wunschenpendum: Rechts/Wirtschaftsberufe	28
Abbildung 22: Vergleich Arbeitsstunden und Wunschenpendum: Technikberufe	29
Abbildung 23: Vergleich Arbeitsstunden und Wunschenpendum: Nach Erwerbsstatus	29
Abbildung 24: Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ursachen des Fachkräftemangels? (Gesundheitsberufe).....	30
Abbildung 25: Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ursachen des Fachkräftemangels? (Rechts- und Wirtschaftsberufe).....	30
Abbildung 26: Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ursachen des Fachkräftemangels? (Technikberufe)	31
Abbildung 27: Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ursachen des Fachkräftemangels im Berufsfeld? (Erwerbsstatus: selbstständig)	32
Abbildung 28: Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ursachen des Fachkräftemangels im Berufsfeld? (Erwerbsstatus: angestellt).....	32
Abbildung 29: Wie äussert sich der Fachkräftemangel in Ihrem Unternehmen / in Ihrer selbstständigen Tätigkeit? (Gesundheitsberufe).....	33
Abbildung 30: Wie äussert sich der Fachkräftemangel in Ihrem Unternehmen / in Ihrer selbstständigen Tätigkeit? (Rechts- und Wirtschaftsberufe).....	33
Abbildung 31: Wie äussert sich der Fachkräftemangel in Ihrem Unternehmen / in Ihrer selbstständigen Tätigkeit? (Technikberufe)	34
Abbildung 32: Wie äussert sich der Fachkräftemangel in Ihrem Unternehmen / in Ihrer selbstständigen Tätigkeit? (Erwerbsstatus: selbstständig)	34
Abbildung 33: Wie äussert sich der Fachkräftemangel in Ihrem Unternehmen / in Ihrer selbstständigen Tätigkeit? (Erwerbsstatus: angestellt).....	35
Abbildung 34: Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Hemmnisse für eine höhere Attraktivität einer selbstständigen Tätigkeit? (Gesundheitsberufe).....	35

Abbildung 35: Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Hemmnisse für eine höhere Attraktivität einer selbstständigen Tätigkeit? (Rechts- und Wirtschaftsberufe).....	36
Abbildung 36: Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Hemmnisse für eine höhere Attraktivität einer selbstständigen Tätigkeit? (Technikberufe)	36
Abbildung 37: Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Hemmnisse für eine höhere Attraktivität einer selbstständigen Tätigkeit innerhalb des Berufsfelds? (Erwerbsstatus: selbstständig)	37
Abbildung 38: Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Hemmnisse für eine höhere Attraktivität einer selbstständigen Tätigkeit innerhalb des Berufsfelds? (Erwerbsstatus: angestellt)	37
Abbildung 39: Was wären Ihrer Meinung nach die wichtigsten Lösungsansätze zur Verringerung des Fachkräftemangels? (Erwerbsstatus: selbstständig)	38
Abbildung 40: Was wären Ihrer Meinung nach die wichtigsten Lösungsansätze zur Verringerung des Fachkräftemangels? (Erwerbsstatus: angestellt)	39

Das Wichtigste in Kürze

Die demografische Entwicklung der Schweizer Gesellschaft wird in den kommenden Jahren zu einem spürbaren Mangel an Arbeitskräften führen. Allerdings werden nicht alle Berufsgruppen gleichermassen davon betroffen sein. Die vorliegende Studie im Auftrag des Verbands der freien Berufe untersucht daher das Ausmass des Fachkräftemangels in den freien Berufen und analysierte dessen Ursachen. Dazu werden Handlungsansätze erörtert, die eine bessere Erschliessung und Mobilisierung des Arbeitskräftepotenzials ermöglichen können.

Über diese Studie

Der Schweizerische Verband der Freien Berufe (SVFB) vertritt Fachleute aus unterschiedlichen Disziplinen. Das Spektrum reicht von Rechtsanwältinnen über Physiotherapeuten bis zu Medizinerinnen, Architekten und Ingenieurinnen. Trotz ihrer Vielfalt verbinden diese Professionen grundlegende Gemeinsamkeiten: Im Zentrum der Tätigkeit steht eine hochwertige, persönlich erbrachte Dienstleistung, die eine hohe Qualifikation voraussetzt und häufig einer staatlichen Regulierung unterliegt. Viele Angehörige freier Berufe sind selbstständig erwerbstätig.

Heute steht der Verband vor einer zentralen Herausforderung: In wesentlichen Bereichen der freien Berufe mangelt es an qualifizierten Fachkräften. Besonders stark ausgeprägt ist die Lücke etwa im Gesundheitswesen. Hier wächst der Personalbedarf kontinuierlich durch demografische Veränderungen und eine wachsende Nachfrage nach Gesundheitsangeboten. Auch in den rechtswissenschaftlichen Berufen, spitzt sich der Wettbewerb um talentierte Juristinnen und Juristen zu. Ähnliche Engpässe entstehen in den Ingenieur- und Architekturberufen, wo digitale Transformation und Nachhaltigkeitsanforderungen zusätzliche Kompetenzen erfordern.

Vor diesem Hintergrund hat der SVFB eine Untersuchung des Fachkräftemangels in den freien Berufen in Auftrag gegeben. Die Studie analysiert Ausmass, Ursachen und Folgen dieser Entwicklung und untersucht mögliche Lösungsansätze.

Die Erkenntnisse der Studie basieren primär auf einer schweizweiten Online-Befragung unter den Mitgliedern der Teilverbände des SVFB. Diese wurde Ende April bis Anfang Juni 2025 durchgeführt, um ein repräsentatives Bild der aktuellen Fachkräftesituation zu gewinnen. Nach der Datenaufbereitung konnten 3'655 Antworten in die Auswertungen einbezogen werden. In den Auswertungen wurden die Antworten nach Berufsfeld der Teilnehmenden gewichtet (vgl. Tabelle 3 im Anhang). Zur Vorbereitung dieser Erhebung wurden sechs Gespräche mit Verbandsvertreterinnen geführt (vgl. Tabelle 1). Ergänzend fanden vier Fokusgruppeninterviews mit Studierenden relevanter Fachrichtungen statt, die zusätzliche Einblicke in die Nachwuchsperspektive lieferten. Diese Kombination ermöglicht eine fundierte Analyse der gegenwärtigen Herausforderungen und zukünftigen Entwicklungstendenzen in den freien Berufen. Details zum methodischen Vorgehen sind aus Anhang A zu entnehmen.

Ergebnisse

Der Fachkräftemangel ist das zentrale Ressourcenproblem in den freien Berufen.

Über 70% der Berufsangehörigen sieht den Mangel an Fachkräften als Problem an. Die Fachkräftenachfrage wird gemäss den Erwartungen nicht abnehmen und bestenfalls auf hohem Niveau stagnieren. Mehr als die Hälfte der ausgeschriebenen Stellen in den freien Berufen bleiben über ein halbes Jahr unbesetzt. Die Arbeitsbelastung für die Berufstätigen ist daher entsprechend hoch: Wochenarbeitszeiten von 50 Stunden sind üblich, was etwa 10 Stunden über dem gewünschten Niveau der meisten Mitglieder liegt, die mit ihrem derzeitigen Arbeitspensum nicht zufrieden sind.

Stress und Versorgungsengpässe nehmen zu. In den Berufsbereichen besteht eine hohe Arbeitsbelastung, die mit Stressempfindungen einhergeht. Zudem sind längere Wartezeiten für Kundinnen und Patienten, bis hin zu Abweisungen, weitergehende Folgen des Fachkräftemangels, die von über 10% der Mitglieder genannt werden. Die genannten Nachfolgesorgen für Praxen und Kanzleien sind erheblich.

Die Gründe für den Fachkräftemangel sind vielschichtig. Die Mitglieder sehen Gründe vor allem bei zu tiefen Erwerbseinkommen, bei hoher administrativer Belastung, bei unzureichender Work-Life-Balance und bei einer zu hohen Anzahl an Teilzeitbeschäftigten. Es besteht aus Sicht der Mitglieder kein Mangel bei der Qualität der Ausgebildeten.

Der Nachwuchs denkt anders, die Selbstständigkeit verliert an Stellenwert. Für den Nachwuchs ist sie nicht mehr selbstverständlich. Die Ausbildungen bereiten in der Regel nicht oder unzureichend auf eine mögliche Selbstständigkeit vor. Studierende sehen die Selbstständigkeit nicht als Ideal, sondern haben einen pragmatischen Zugang zu diesem Aspekt ihrer Erwerbstätigkeit. Die fachliche Autonomie wird positiv betrachtet. Stimmen die Rahmenbedingungen jedoch nicht, bevorzugen sie die Anstellung.

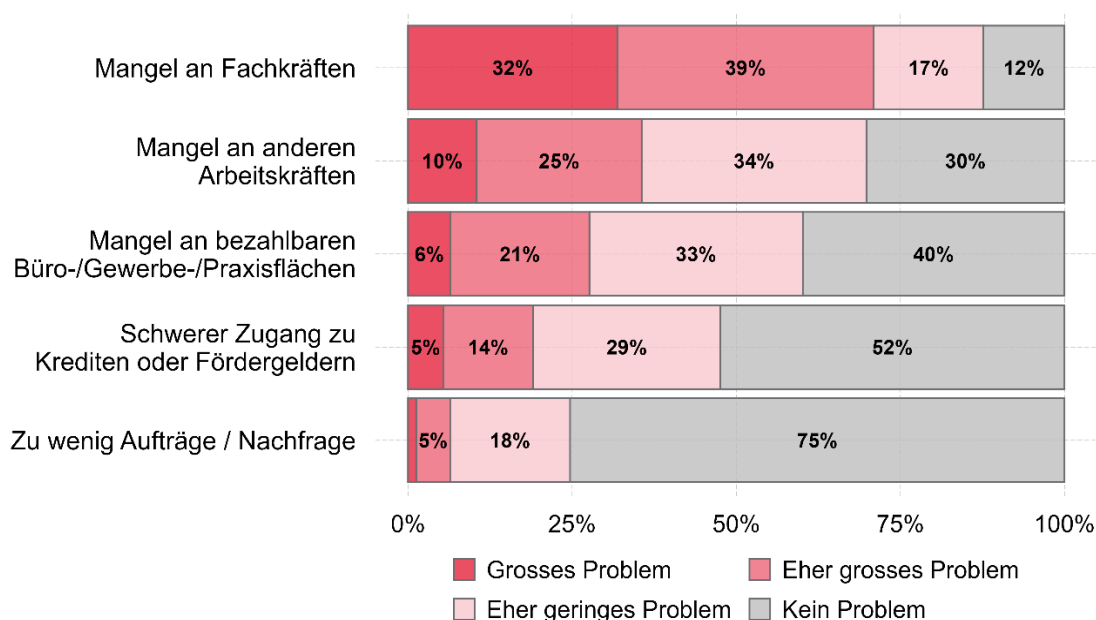
Verbesserungen brauchen Zeit. Einfache Lösungen gibt es gemäss Einschätzungen der Berufsangehörigen keine. Erfolg versprechen dürften nur Bündel von Massnahmen: Höhere Erwerbseinkommen, bessere Work-Life-Balance, weniger Bürokratie und praxisnähere Ausbildung würden sowohl den Fachkräftemangel lindern als auch die Selbstständigkeit wieder attraktiver machen.

1 Ausmass des Fachkräftemangels in den freien Berufen

In diesem Kapitel werden anhand verschiedener Indikatoren Einschätzungen zum Ausmass des Fachkräftemangels in den freien Berufen sowie zu seiner möglichen weiteren Entwicklung dargestellt und diskutiert.

Mitgliederbefragung

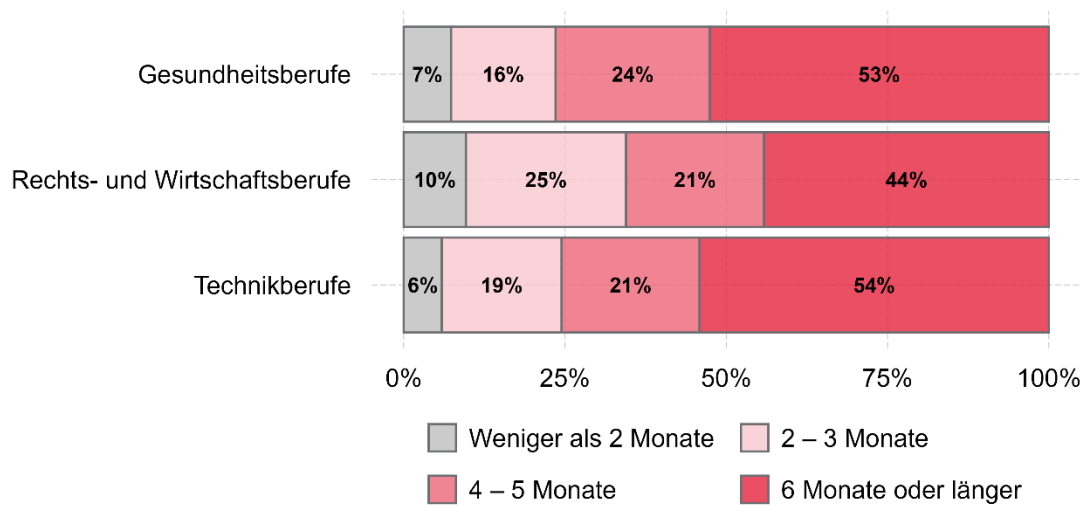
Abbildung 1: Durch welche Faktoren bestehen in Ihrem Unternehmen / Ihrer selbstständigen Tätigkeit aktuell Schwierigkeiten?



Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 3'591 Personen. Auswertung gewichtet nach Berufsgruppen. N = 3'033 Personen (Gesundheitsberufe), N = 363 Personen (Recht- und Wirtschaftsberufe), N = 180 Personen (Technikberufe), Weitere = 15 Personen (nicht zu einer aggregierten Berufsgruppe zuordbar). Eine differenzierte Ausgabe für die jeweiligen Berufsfelder (Abbildung 17, Abbildung 18, Abbildung 19) und nach Erwerbsstatus (Abbildung 18, Abbildung 19) findet sich im Anhang. Frage q11.

Mangel an Fachkräften ist gemäss der Einschätzung der Befragungsteilnehmenden das mit Abstand grösste Problem in ihrer beruflichen Tätigkeit. 71% der Mitglieder sehen darin ein grosses oder eher grosses Problem. Besonders stark ausgeprägt ist die Problemlage im Gesundheitsbereich sowie im Bereich Technik, jedoch auch im Bereich Recht und Wirtschaft ist der Fachkräftemangel das dominante Problem (vgl. Abbildung 17). In einem Vergleich der Antworten nach Erwerbsstatus fällt auf, dass mit 35% mehr als ein Drittel aller selbstständigen Befragten den Fachkräftemangel als grosses Problem erachten, während dieser Anteil bei angestellten Befragten mit 28% etwas tiefer ist (vgl. Abbildung 18, Abbildung 19). Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten oder Gewerbeflächen sind in seltenen Fällen eine Schwierigkeit. Mangelnde Nachfrage bzw. eine schlechte Auftragslage ist hingegen äusserst selten ein Problem.

Abbildung 2: Wie lange dauerte es im letzten Jahr im Durchschnitt, bis offene Fachstellen besetzt wurden?

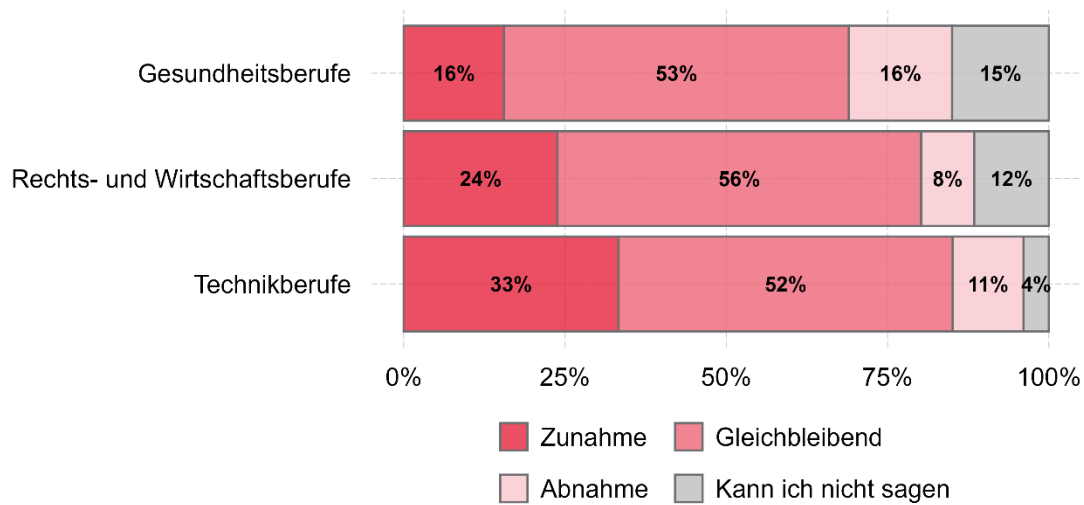


Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 1'353 Angaben. Auswertung gewichtet nach Berufsgruppen. N = 1'103 Angaben (Gesundheitsberufe); N = 147 Angaben (Rechts- und Wirtschaftsberufe), N = 103 Angaben (Technikberufe). Frage q15_2.

Ein weiteres Anzeichen für den Fachkräftemangel ist eine lange Vakanzdauer bei der Rekrutierung von neuen Mitarbeitenden. In allen Fachbereichen bleiben Stellen lange unbesetzt. Eine Stellenbesetzung innerhalb von 2 Monaten ist in allen Fachbereichen die absolute Ausnahme. Etwa die Hälfte der Stellen bleiben mindestens 6 Monate unbesetzt, wobei auch hier die Bereiche Gesundheit und Technik die grösste Fachkräfteknappheit aufweisen.¹

¹ Als Vergleich hierzu können Ergebnisse einer von BSS und KOF durchgeführten Untersuchung zur Vakanzdauer in der Schweiz herangezogen werden. Dort zeigte sich, dass die durchschnittliche Vakanzdauer für Stellen in der Schweiz lag zwischen 2018 und 2021 bei 43 Tagen, wobei die Hälfte der Stellen nach weniger als 30 Tagen besetzt werden konnte. *Quellenangabe: Kaiser, B., Möhr, T., & Siegenthaler M. (2023). Welche Stellen sind von Fachkräftemangel betroffen? Erkenntnisse aus der Analyse der Vakanzdauer von Stelleninseraten. BSS Volkswirtschaftliche Beratung und KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich. Studie im Auftrag des Schweizerischen Arbeitgeberverbands.*

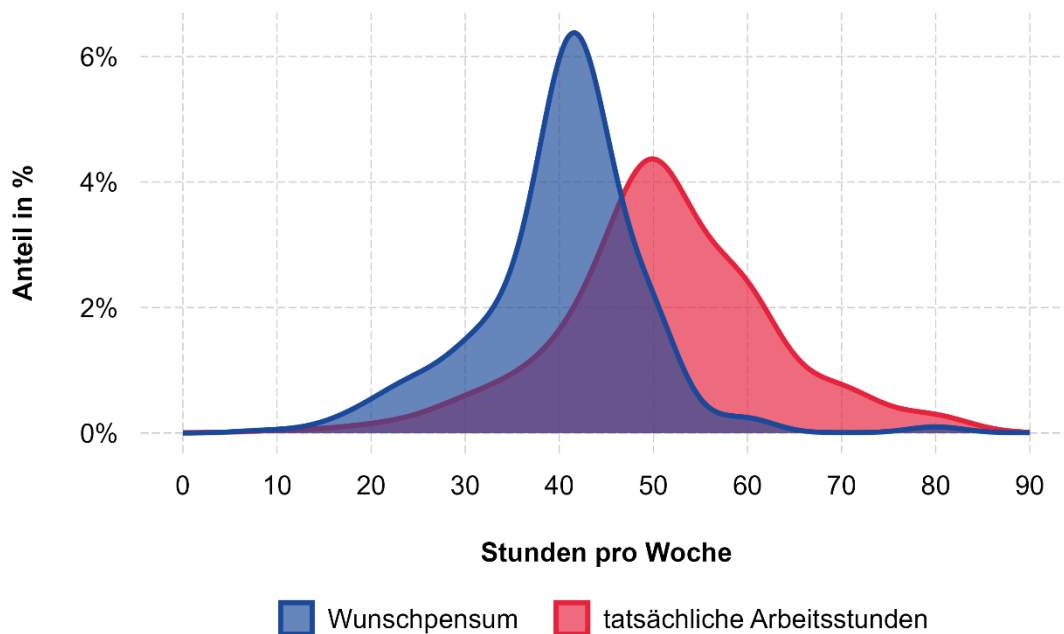
Abbildung 3: Wie wird sich die gewünschte Zahl beschäftigter Fachkräfte in den nächsten 12 Monaten voraussichtlich entwickeln? (im Unternehmen / Ihrer selbstständigen Tätigkeit)



Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt 3'640 Angaben. Auswertung gewichtet nach Berufsgruppen. Beruht auf N = 3'073 Angaben (Gesundheitsberufe); N = 382 Angaben (Rechts- und Wirtschaftsberufe) und N = 185 Angaben (Technikberufe). Frage q14.

Eine Entspannung ist gemäss den befragten Personen nicht in Sicht. Der Fachkräftebedarf wird von einer Mehrheit unter ihnen im kommenden Jahr als gleichbleibend hoch prognostiziert. Ein knappes Viertel der Befragten im Bereich Recht und Wirtschaft sowie ein Drittel jener im Bereich Technik erwarten sogar eine Zunahme des Bedarfs in den nächsten 12 Monaten. Im Gesundheitsbereich halten sich Erwartungen über Abnahme und Zunahme in etwa die Waage bei je einem guten Sechstel der Befragten.

Abbildung 4: Vergleich tatsächliche Arbeitsstunden und Wunschsensum pro Woche



Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 1'757 Personen. Auswertung gewichtet nach Berufsgruppen. N = 1'499 Personen (Gesundheitsberufe), N = 165 Personen (Recht- und Wirtschaftsberufe), N = 87 Personen (Technikberufe), Weitere = 6 Personen (nicht zu einer aggregierten Berufsgruppe zuordbar). Vergleich zwischen der Frage q62 (tatsächliche Arbeitsstunden in einer durchschnittlichen Arbeitswoche) und q64 (Wunschsensum). Eine differenzierte Ausgabe für die jeweilige Berufsgruppe und nach Erwerbsstatus findet sich im Anhang (Abbildung 20, Abbildung 21, Abbildung 22, Abbildung 23).

Die Arbeitsbelastung in den freien Berufen ist hoch. Das Wunschsensum der Berufsangehörigen liegt bei etwa 40 Wochenstunden, in der Realität jedoch meist eher bei 50 Stunden. Über die Hälfte der Befragten über alle Bereiche hinweg arbeiteten in den letzten 12 Monaten mehr, als sie eigentlich wollten.

Fokusgruppeninterviews

Die Fokusgruppengespräche mit Studierenden zeigen, dass der Fachkräftemangel in den meisten Berufsbereichen ein präsent Thema ist, wenngleich die Studierenden ihn unterschiedlich wahrnehmen und gewichten. Sie nennen jeweils Aspekte, welche das jeweilige Berufsfeld in ihren Augen weniger attraktiv und/oder zugänglich machen als Ursachen des Fachkräftemangels.

- Studierende im Architektur- und Ingenieurwesen nehmen wahr, dass viele Fachkräfte die Branche verlassen, nicht unbedingt, weil zu wenige ausgebildet werden, sondern weil die Arbeitsbedingungen, insbesondere die erwarteten langen Arbeitszeiten und die damit einhergehende Work-Life-Balance, unattraktiv sind.
- In der Medizin wird der Fachkräftemangel als real empfunden, wobei die Studierenden jedoch auf mögliche Flaschenhälse beim Berufseinstieg hinweisen. Sie berichten von Schwierigkeiten, erste Stellen zu finden, da diese oft lange im Voraus (zwei bis drei Jahre) vergeben sind, was für Studierende unrealistisch ist. Das Problem liege demnach nicht an der fehlenden Anzahl Ausgebildeter oder deren Qualifikation, sondern an strukturellen Hürden. Zudem bereite das

Studium unzureichend auf den klinischen Alltag vor, insbesondere in Bezug auf administrative Aufgaben wie das Schreiben von Berichten oder den Umgang mit Versicherungen.

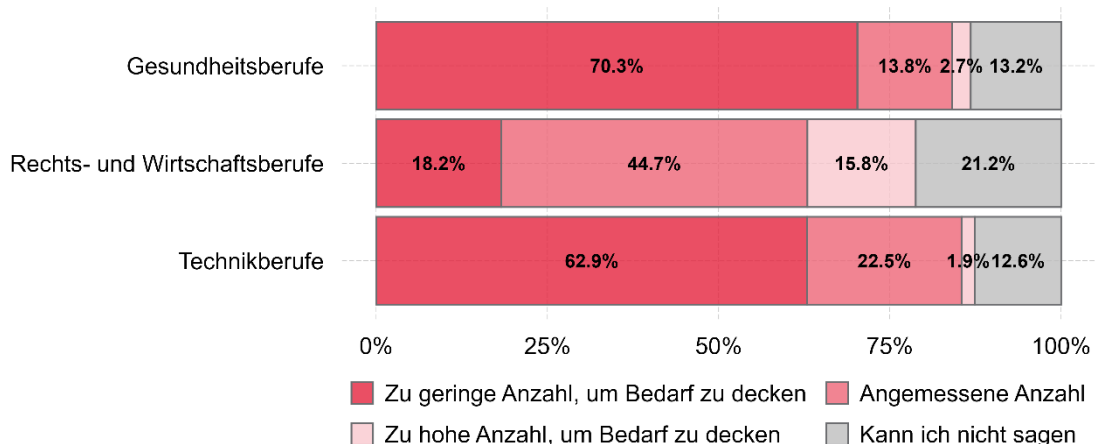
- Psychologiestudierende sind sich des Fachkräftemangels sehr bewusst und reagieren auf die diesbezügliche öffentliche Debatte oft mit Ärger und Unverständnis, da sie eine Diskrepanz der wahrgenommenen Brisanz des Themas einerseits und unzureichender unterstützender Rahmenbedingungen andererseits wahrnehmen. Dies treffe insbesondere in Bezug auf die beliebte Spezialisierung der Psychotherapie zu: Die hohen Kosten für die entsprechende Weiterbildung stellen eine erhebliche Barriere dar, die viele davon abhält, diesen Weg einzuschlagen oder ihn zumindest verzögert. Sie sehen eine mangelnde Praxisnähe im Studium als grosses Problem; das Studium sei zu akademisch und bereite nicht ausreichend auf die praktischen Anforderungen der Psychotherapie vor, was zu einer langen Ausbildungszeit führt, bevor konkrete Therapiemethoden erlernt werden. Die Bezahlung der Leistung ist oft unzureichend, da nur direkte Gesprächssitzungen abgerechnet werden können, nicht aber administrative Aufgaben oder Vorbereitungszeit.

Im Bereich der Rechtswissenschaften wird der Fachkräftemangel von den Studierenden im Vergleich zu anderen Berufsfeldern als weniger gravierend eingeschätzt; zum Teil wurde eher eine Übersättigung des Markts vermutet. Die geringe Akzeptanz von Teilzeitmodellen in Grosskanzleien wird jedoch als Problem genannt, das junge Fachkräfte abschrecken kann.

2 Gründe für den Fachkräftemangel

In diesem Kapitel werden die möglichen Ursachen des Fachkräftemangels in den freien Berufen aufgrund der Einschätzungen der Befragungsteilnehmenden beleuchtet und anhand verschiedener Indikatoren diskutiert.

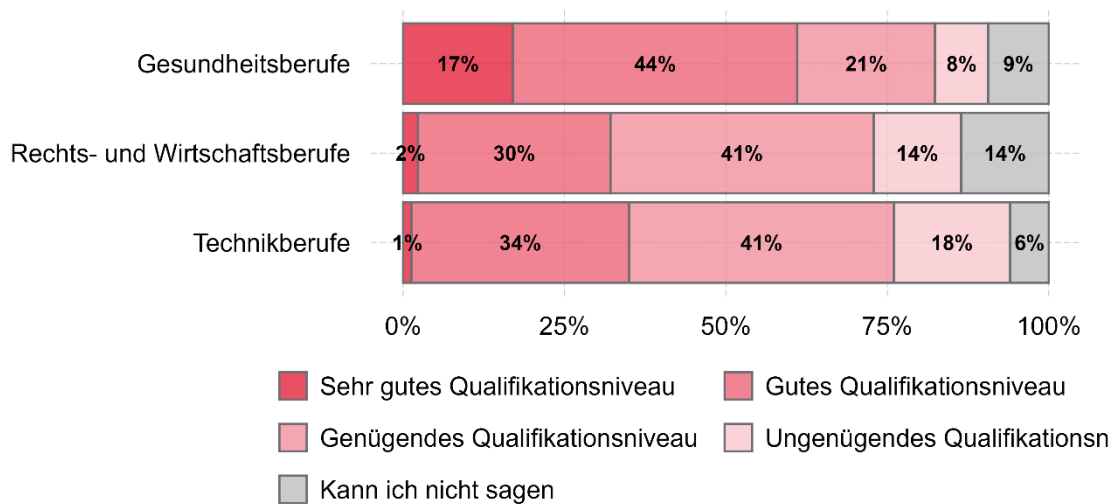
Abbildung 5: Wie beurteilen Sie die aktuelle Ausbildungssituation im Berufsfeld in Bezug auf die Anzahl Abschlüsse?



Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 3'640 Angaben. Auswertung gewichtet nach den jeweiligen Berufsgruppen. N = 3'073 Angaben (Gesundheitsberufe); N = 382 Angaben (Rechts- und Wirtschaftsberufe) und N = 185 Angaben (Technikberufe). Frage q21.

Ob der Fachkräftemangel primär ein quantitatives oder ein qualitatives Problem darstellt, ist eine zentrale Frage zur Erörterung seiner Gründe: In den diesbezüglichen Einschätzungen zeigen sich deutliche Unterschiede nach Fachbereichen. In den Bereichen Gesundheit und Technik herrscht die Meinung vor, dass zu wenige Personen ausgebildet werden. Im Bereich Recht und Wirtschaft gehen die meisten Befragten davon aus, dass eine angemessene Zahl an Personen ausgebildet wird.

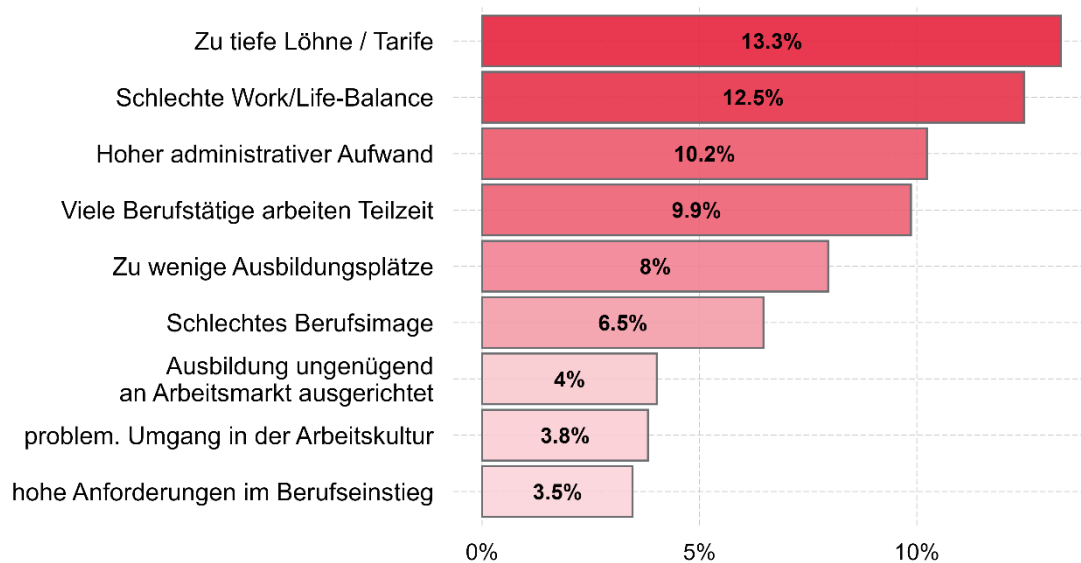
Abbildung 6: Wie beurteilen Sie das Qualifikationsniveau der Berufseinsteigenden im Berufsfeld?



Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 3'640 Angaben. Auswertung gewichtet nach den jeweiligen Berufsgruppen. N = 3'073 Angaben (Gesundheitsberufe); N = 382 Angaben (Rechts- und Wirtschaftsberufe) und N = 185 Angaben (Technikberufe). Frage q22.

Mit Blick auf die Ausbildung der Berufseinsteigenden ist die vorherrschende Meinung in allen Fachbereichen, dass kein grundsätzliches Qualifikationsproblem vorliegt. Deutlich über zwei Drittel der Befragten attestieren dem Nachwuchs mindestens ein genügendes Qualifikationsniveau. Insbesondere im Medizinbereich wird das Qualifikationsniveau von Berufseinstiegen positiv bewertet, nämlich von 61% als gut oder sehr gut. Im Bereich Technik werden am ehesten beim Nachwuchs qualitative Defizite gesehen, wobei auch hier nur von einem knappen Fünftel der Befragten das Qualifikationsniveau als unzureichend bewertet wird.

Abbildung 7: Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ursachen des Fachkräftemangels im Berufsfeld?



Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 9'055 Angaben (bis zu fünf Antworten pro Person möglich). Auswertung gewichtet nach den jeweiligen Berufsgruppen. N = 7'870 Angaben (Gesundheitsberufe); N = 789 Angaben (Rechts- und Wirtschaftsberufe) und N = 363 Angaben (Technikberufe). Weitere = 33 Angaben (nicht zu einer aggregierten Berufsgruppe zuordbar). Eine differenzierte Ausgabe für die jeweilige Berufsgruppe und nach Erwerbsstatus (Abbildung 27, Abbildung 28) findet sich im Anhang (Abbildung 24, Abbildung 25, Abbildung 26). Nur eine selektierte Anzahl aller Antwortmöglichkeiten ist in der Grafik dargestellt. Weitere Antworten: Viele Pensionierungen (6.8%), Zu teure erforderliche Aus-/Weiterbildung (3.1%), Zu lange erforderliche Ausbildung / zu viele erforderliche Weiterbildungen (3.1%), Anderes (3.1%), Mangelnde Managementkompetenzen bei Arbeitgebenden (2.7%), Zu hohe Anforderungen zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse (2.7%), Allgemeine Wirtschaftssituation (generell tiefe Arbeitslosigkeit) (2.2%). Frage q23.

Gefragt nach einer breiteren Palette an möglichen Ursachen, zeigen sich weitere Gründe für den Fachkräftemangel. Auch hier bestehen deutliche Unterschiede zwischen den Berufsfeldern, wobei eine ungünstige «Work-Life-Balance» in allen Berufsfeldern als bedeutende Ursache gesehen wird.

Im Bereich Gesundheit sind drei Gründe von jeweils über 10% der Befragten als wichtigste Ursache des Fachkräftemangels angegeben. Dazu gehören zu tiefe finanzielle Anreize, eine hohe administrative Belastung im Berufsfeld und eine schlechte Work-Life-Balance. Im Bereich Recht und Wirtschaft wird von knapp einem Viertel die schlechte Work-Life-Balance als wichtige Ursache genannt. Weitere Gründe folgen erst mit deutlichem Abstand. Von etwa jedem zehnten Befragten werden die häufige Nutzung von Teilzeit im Berufsfeld und eine schwierige Arbeitskultur angeführt. Im Bereich Technik ist hingegen die am häufigsten geäußerte Ansicht, dass unzureichende Verdienstmöglichkeiten der wesentliche Grund für den Fachkräftemangel sind, was von knapp jeder fünften befragten Person genannt wird. Jeweils rund 10% der Befragten sehen aber auch Ursachen in einer schlechten Work-Life-Balance, einem schlechten Berufsimagen und einer häufig genutzten Teilzeit.

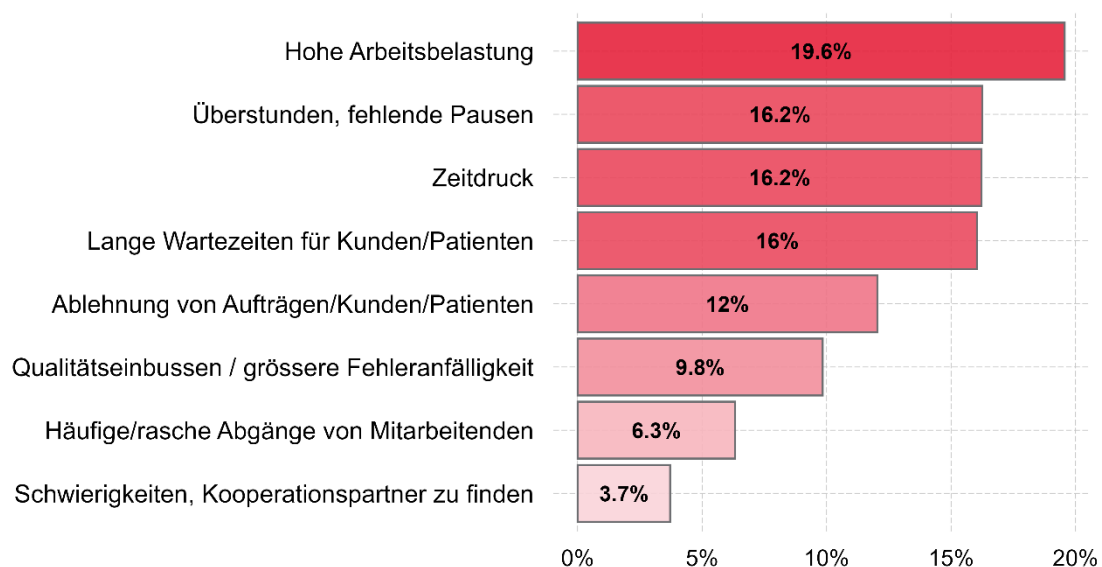
In einer Betrachtung des Erwerbsstatus der Befragten kann zudem festgehalten werden, dass sowohl Selbstständige wie auch Angestellte zu niedrige Erwerbseinkommen als wichtigsten Grund nennen. An zweiter Stelle nennen Selbstständige einen hohen administrativen Aufwand in ihrem

jeweiligen Berufsfeld, während Angestellte eher eine schlechte Work-Life-Balance als zweitwichtigste Ursache für Fachkräftemangel angeben (vgl. Abbildung 27, Abbildung 28).

3 Folgen des Fachkräftemangels

Nachfolgend wird darauf eingegangen, welche Folgen der Fachkräftemangel für die Erwerbstätigen in den freien Berufen nach sich zieht.

Abbildung 8: Wie äussert sich der Fachkräftemangel in Ihrem Unternehmen / in Ihrer selbstständigen Tätigkeit?



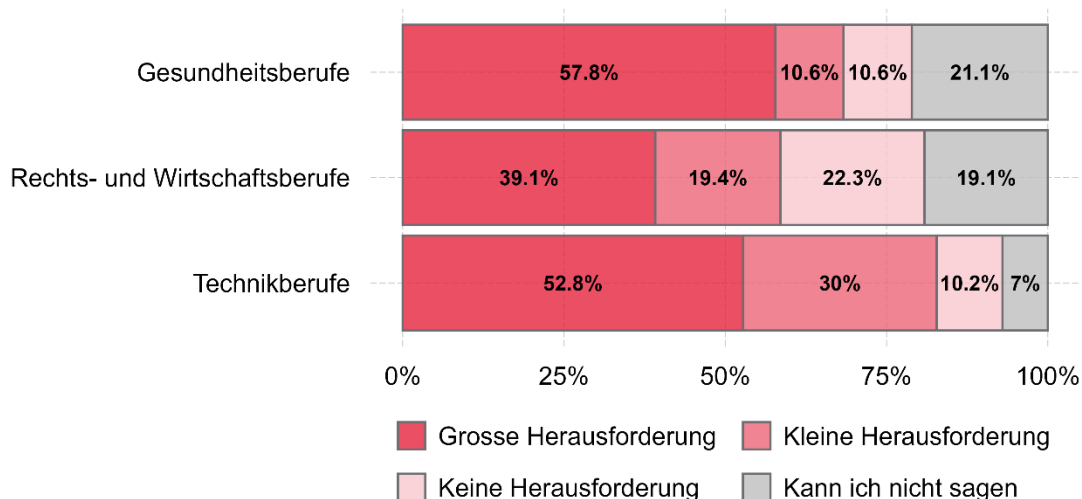
Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 11'087 Angaben (mehrere Antworten möglich). Auswertung gewichtet nach den jeweiligen Berufsgruppen. N = 9'634 Angaben (Gesundheitsberufe); N = 886 Angaben (Rechts- und Wirtschaftsberufe), N = 527 Angaben (Technikberufe). Weitere = 40 Angaben (nicht zu einer aggregierten Berufsgruppe zuordbar). Eine differenzierte Ausgabe für die jeweilige Berufsgruppe (Abbildung 29, Abbildung 30, Abbildung 31) und nach Erwerbsstatus (Abbildung 32, Abbildung 33) findet sich im Anhang, Frage q17.

Die Antworten der Befragungsteilnehmenden verdeutlichen, dass der Mangel an Fachkräften in ihrem Arbeitsumfeld diverse konkrete Auswirkungen mit sich bringt: Unter ihnen klagt jede fünfte Person (rund 20%) über eine durch Fachkräftemangel bedingte hohe Arbeitsbelastung. Jeweils rund ein Sechstel der Befragten berichten, dass der Fachkräftemangel in ihrem Arbeitsumfeld zu Überstunden und fehlenden Pausen, einem hohen Zeitdruck und längere Wartezeiten auf Kundenseite führt. Ebenso bei rund 10% ist der Anteil der Befragten, dass Fachkräftemangel zu Qualitätseinbussen oder höhere Fehleranfälligkeiten führt.

Die Auswertung nach Erwerbsstatus zeigt, dass sowohl Selbstständige als auch Angestellte eine hohe Arbeitsbelastung als wichtigste Folge des Fachkräftemangels in ihrem Arbeitsumfeld nennen. An zweiter Stelle verweisen Selbstständige auf lange Wartezeiten für ihre Kundschaft,

während Angestellte eher Überstunden und fehlende Pausen als zweitwichtigste Folge des Fachkräftemangel anführen (vgl. Abbildung 32, Abbildung 33)

Abbildung 9: Inwiefern stellt spezifisch die Nachfolgefrage aktuell eine Herausforderung dar? (in Ihrem Unternehmen / in Ihrer selbstständigen Tätigkeit)



Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 3'640 Angaben. Auswertung gewichtet nach den jeweiligen Berufsgruppen. N = 3'073 Angaben (Gesundheitsberufe); N = 382 Angaben (Rechts- und Wirtschaftsberufe) und N = 185 Angaben (Technikberufe). Frage q65.

Befragungsteilnehmende in Gesundheit- und Technikberufen sehen die Nachfolgefrage als zentrales Problem: Jeweils über die Hälfte unter ihnen erachten die Übergabe einer selbstständigen Tätigkeit bzw. die Neubesetzung einer zentralen Rolle im Unternehmen als grosse Herausforderung. Nur jeweils jede zehnte Person unter ihnen erachten dies als nicht herausfordernd. Etwas geringfügiger ausgeprägt ist die Problematik in Recht/Wirtschaft: In diesem Bereich erachten rund 40% der befragten Personen die Nachfolgefrage als grosse Herausforderung.

Auch die qualitativen Rückmeldungen in der Online-Erhebung (Textfelder) verdeutlichen, dass sich der Fachkräftemangel in den freien Berufen in erster Linie in einer stark erhöhten Arbeitsbelastung und psychischen Beanspruchung niederschlägt. Wiederholt wird von Überlastung, Zeitdruck und der Unmöglichkeit berichtet, in Vollzeit dauerhaft im Beruf zu arbeiten, ohne gesundheitliche Beeinträchtigungen zu riskieren. Ebenfalls häufig genannte weitere Folgen sind verlängerte Wartezeiten für Klientinnen und Klienten, die Ablehnung von Aufträgen oder Patientinnen sowie Qualitätseinbussen in der Leistungserbringung, wenn unzureichend qualifiziertes oder überlastetes Personal eingesetzt wird.

Mehrere Befragte aus dem Gesundheitsbereich berichten, dass Fachkräftelücken in öffentlichen Einrichtungen teilweise durch unterbezahlte Auszubildende kompensiert werden, was zu Unzufriedenheit im Team und erhöhtem Fehlerpotenzial führt. In kleineren, selbstständig geführten Betrieben zeigt sich der Mangel oft in der fehlenden Möglichkeit, die Arbeitslast auf mehrere Fachpersonen zu verteilen. Teilnehmende aus technischen und rechtswissenschaftlichen Berufen nennen seltener Qualitätsprobleme, verweisen jedoch ebenfalls auf steigende Wartezeiten und die Notwendigkeit, Projekte zu verschieben oder abzulehnen.

Exemplarische Erfahrungsberichte hierzu sind:

- Physiotherapie, Solo-Selbstständigkeit: «Für mein fachspezifisches Patientengut, das ich in meiner Praxis über 30 Jahre aufgebaut habe finde ich keinen Nachfolger*In und ich werde Ende Jahr meine Praxis auflösen und schliessen.»
- Psychologie, 2-3 Mitarbeitende: «Ich empfinde die Situation als prekär. Betroffene Kinder, Jugendliche und Eltern warten Monate auf eine professionelle Hilfe. Das darf nicht sein. Wir erhalten täglich Anfragen, die wir abweisen müssen. Stehen selber an der Belastungsgrenze.»
- Rechtsberatung, Solo-Selbstständigkeit: «Stress, unfreundliche Klient/innen, Forderungen sind endlos. Sehr belastend. Teilzeit kaum möglich.»
- Ingenieurwesen, 4-9 Mitarbeitende: «[...] Les jeunes professionnels ne sont rentables qu'après plus d'une année et nous devons réduire nos activités en dépit d'un carnet de commandes plein juste parce que nous n'arrivons pas à produire les projets dans les délais.»

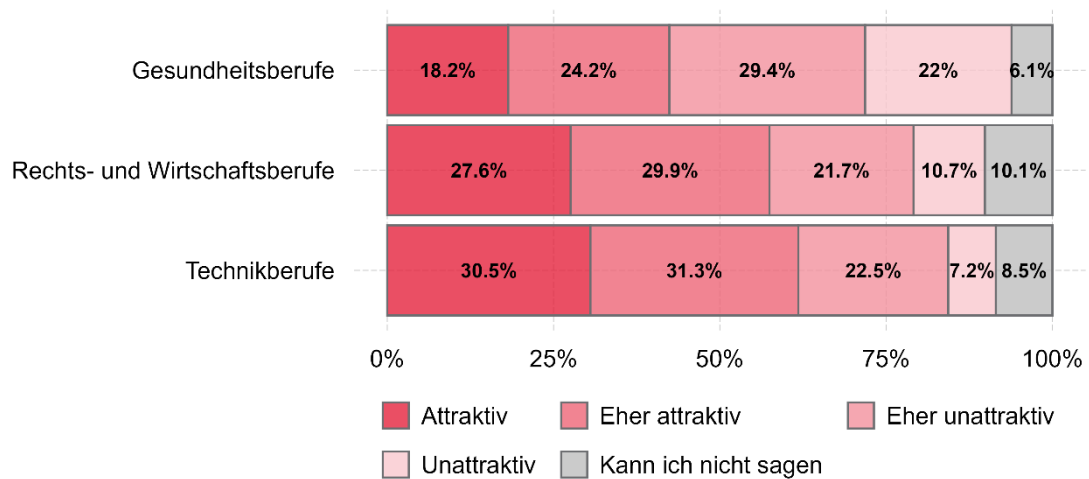
Es zeigen sich in der Art der Betroffenheit berufsspezifische Unterschiede: Im Gesundheitswesen stehen Überlastung, psychische Beanspruchung und Qualitätseinbussen im Vordergrund; in den Bereichen Recht/Wirtschaft und Technik werden verstärkt Kapazitätsengpässe, Projektverschiebungen und Wartezeiten betont. Zudem scheinen gemäss den Textantworten in der Befragung kleinere Unternehmen und Solo-Selbstständige den Mangel stärker unmittelbar zu spüren als grosse Organisationen, die möglicherweise eher durch Umverteilung von Aufgaben reagieren können.

4 Selbstständigkeit

Auf Basis der Einschätzungen von Verbandsmitgliedern und interviewten Studierenden diskutiert das folgende Kapitel die Attraktivität freier Berufe für junge Fachkräfte, insbesondere im Hinblick auf die selbstständige Erwerbstätigkeit.

Mitgliederbefragung

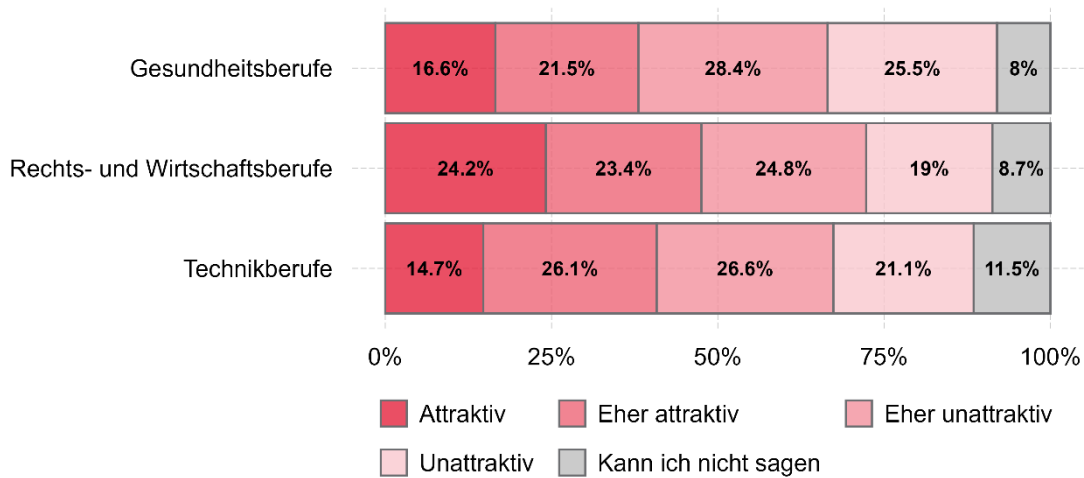
Abbildung 10: Wie attraktiv schätzen Sie das Berufsfeld derzeit grundsätzlich für junge Fachkräfte ein?



Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 3'640 Angaben. Auswertung gewichtet nach den jeweiligen Berufsgruppen. N = 3'073 Angaben (Gesundheitsberufe); N = 382 Angaben (Rechts- und Wirtschaftsberufe) und N = 185 Angaben (Technikberufe). Frage q66.

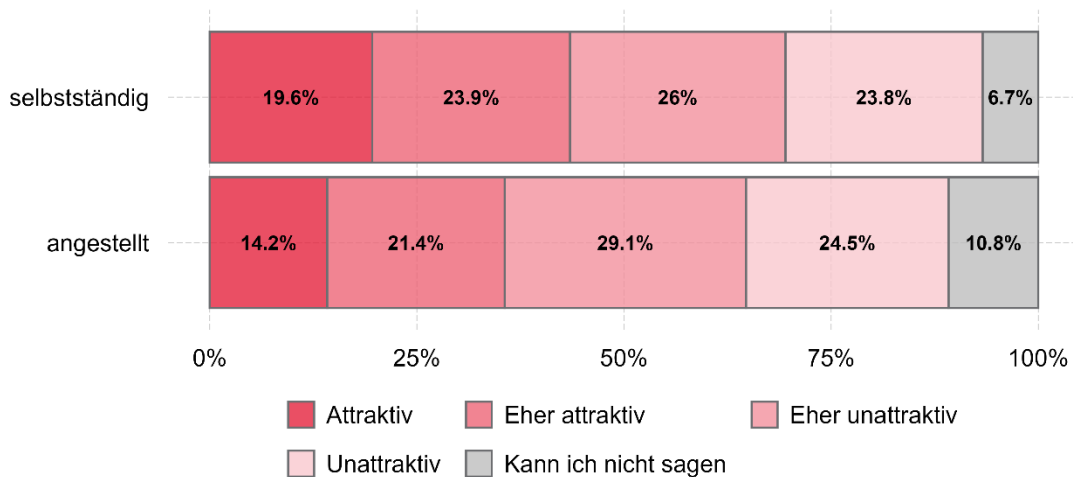
Das Attraktivitätspotenzial freier Berufe wird in den verschiedenen Fachbereichen unterschiedlich bewertet. Während in den Technik- und Rechts-/Wirtschaftsberufen eine klare Mehrheit der Befragten das eigene Berufsfeld als attraktiv oder eher attraktiv für junge Fachkräfte einschätzt (über 60 % in beiden Bereichen), ist die Wahrnehmung in den Gesundheitsberufen deutlich skeptischer. Hier halten nur rund 42 % der Befragten ihr Berufsfeld für attraktiv, während knapp über die Hälfte es als eher unattraktiv oder unattraktiv beurteilt.

Abbildung 11: Wie attraktiv schätzen Sie derzeit eine selbstständige Tätigkeit im Berufsfeld für junge Fachkräfte ein?



Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 3'640 Angaben. Auswertung gewichtet nach den jeweiligen Berufsgruppen. N = 3'073 Angaben (Gesundheitsberufe); N = 382 Angaben (Rechts- und Wirtschaftsberufe) und N = 185 Angaben (Technikberufe). Frage q67.

Abbildung 12: Wie attraktiv schätzen Sie derzeit eine selbstständige Tätigkeit im Berufsfeld für junge Fachkräfte ein? (nach Erwerbsstatus)

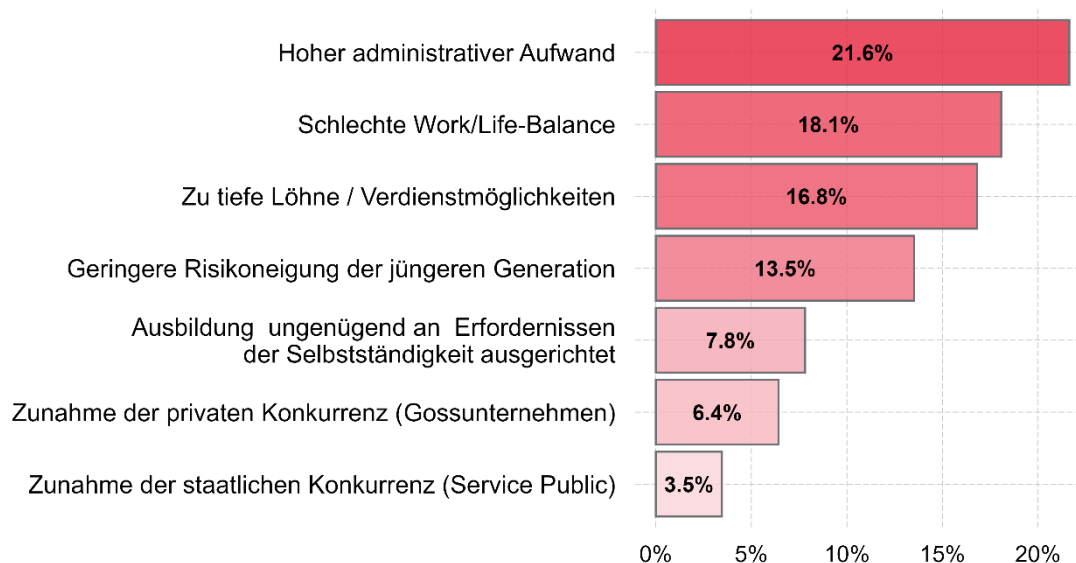


Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 3'558 Angaben. Auswertung gewichtet nach den jeweiligen Berufsgruppen und differenziert nach Erwerbsstatus. N = 2'106 Angaben (selbstständig); N = 1'452 Angaben (angestellt) Frage q67.

Es lässt sich festhalten, dass die Attraktivität der selbstständigen Erwerbstätigkeit von den Befragten deutlich skeptischer beurteilt wird als das jeweilige Berufsfeld an sich. Insbesondere in den Rechts- und Wirtschaftsberufen sowie in den Technikberufen, die als Ganzes als attraktiv wahrgenommen werden, zeigen sich deutlich höhere Anteile an Personen, die eine selbstständige Tätigkeit als eher unattraktiv oder unattraktiv einstufen. Während in den Gesundheitsberufen etwas mehr als die Hälfte (rund 54%) eine selbstständige Tätigkeit als (eher) unattraktiv betrachtet, sind es in den Rechts-/Wirtschaftsberufen rund 44% und in den Technikberufen rund 48%

der Befragten, die die Attraktivität der selbstständigen Tätigkeit negativ einstufen. Zudem kann festgehalten werden, dass die Selbstständigen unter den Befragten die selbstständige Erwerbsarbeit in ihrem Berufsfeld zwar als etwas attraktiver einstufen als die Angestellten. Es fällt dennoch auf, dass weniger als die Hälfte der selbstständig Erwerbstätigen im Rahmen der Befragung ihren eigenen Erwerbsstatus als (eher) attraktiv einstufen.

Abbildung 13: Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Hemmnisse für eine höhere Attraktivität einer selbstständigen Tätigkeit innerhalb des Berufsfelds?



Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 8'663 Angaben (bis zu drei Antworten möglich). Auswertung gewichtet nach den jeweiligen Berufsgruppen. N = 7'213 Angaben (Gesundheitsberufe); N = 970 Angaben (Rechts- und Wirtschaftsberufe) und N = 451 Angaben (Technikberufe). Weitere = 29 Angaben (nicht zu einer aggregierten Berufsgruppe zuordbar). Eine differenzierte Ausgabe für die jeweilige Berufsgruppe (Abbildung 34, Abbildung 35, Abbildung 36) und nach Erwerbsstatus (Abbildung 37, Abbildung 38) findet sich im Anhang. Nur die sieben relevantesten Hemmnisse sind in der Grafik dargestellt. Weitere Antworten: Anderes (3.8%), Mangelnde Managementkompetenzen bei potenziellen Interessenten (3.2%), Schlechtes Image der Selbstständigkeit (2.9%), Allgemeine Wirtschaftssituation (generell tiefe Arbeitslosigkeit) (2.3%). Frage q24.

Über die Fachbereiche hinweg wurde von jeder fünften befragten Person – und damit am häufigsten – die Ansicht genannt, dass ein hoher administrativer Aufwand ein Hemmnis für eine selbstständige Tätigkeit darstellt. Als weitere Hemmnisse werden von je einem guten Sechstel unter ihnen eine schlechte Work-Life-Balance und unzureichende Verdienstmöglichkeiten aufgeführt. Auch die Einschätzung, dass geringe Risikoneigung der jüngeren Generation den Anteil selbstständig Berufstätiger hemmt, wird von einem knappen Siebtel der Befragten geäußert.

Zudem bestehen weitere fachspezifischere Hemmnisse. Im Bereich Gesundheit wird vor allen ein hoher administrativer Aufwand problematisiert. In den Bereichen Recht/Wirtschaft und Technik werden eine schlechte Work/Life-Balance und eine geringere Risikoneigung der jüngeren Generation besonders häufig genannt; im Bereich Technik zudem unzureichende Erwerbseinkommen.

Die offenen Antworten der Befragungsteilnehmenden vertiefen dies:

In den Gesundheitsberufen wird die selbstständige Tätigkeit häufig als fachlich erfüllend, aber strukturell erschwert beschrieben. Vor allem unzureichende Tarife werden als Hindernis genannt, was die Tragfähigkeit einer eigenen Praxis einschränkt.

- Humanmedizin, 2-3 Mitarbeitende: «Aufgrund der steigenden administrativen Aufgaben, der z.T. sinnlosen Hygienevorschriften und wenig hilfreiches Heilmittelgesetz bzgl. Medi-Abgabe, sowie sinkenden Tarifen und gleichzeitig extrem zunehmenden Kosten für Zubehör und Einmalgebrauch-Gegenstände, steigenden Personalkosten, Fachkräftemangel auf MPA Ebene wird es unattraktiv für junge Kolleg:innen das Risiko in die Selbstständigkeit zu wagen.»
- Psychologie, 2-3 Mitarbeitende: «Unsicherheit bei der Festlegung des Tarifs durch die Krankenkassen hält junge Fachkräfte davon ab, sich selbstständig zu machen»

In den rechts- und wirtschaftsnahen freien Berufen zeigt sich, dass Marktzugang und Wettbewerbsbedingungen die Attraktivität stark beeinflussen. Der Ausbau des Service Public könne private Anbieter aus dem Markt drängen und führe bei Berufseinsteigenden dazu, von einer Selbstständigkeit abzusehen.

- Rechtsberatung, 2-3 Mitarbeitende: Der Aufbau einer selbstständigen Tätigkeit ist herausfordernd, benötigt viel Erfahrung und ein gewisses finanzielles Polster, um den Anfang zu machen und die erste (finanziell schwierige) Zeit zu überbrücken. Dies ist für junge Fachkräfte möglicherweise ein Hindernis.
- Laufbahnberatung, Solo-Selbstständigkeit: «Seit über 20 Jahren bin ich selbstständig, die Auftragsituation hat sich seit Corona und insbesondere seit der Einführung von Viamia [öffentlich finanzierte, für Nutzende kostenlose Laufbahnberatung/Standortbestimmung, Anm. d. Verf.] stark verändert und ist absolut nicht mehr vorhersagbar. Monate mit fast keinen Anmeldungen lösen sich mit solchen mit extrem vielen Anmeldungen ab. Diese Tatsache lässt das Selbstständigsein momentan sehr stressig werden.»

Von Teilnehmenden aus technischen Berufen wird mehrfach erwähnt, dass die Ausbildung junge Fachkräfte zu wenig auf die selbstständige Tätigkeit vorbereite.

- Architektur, 20-49 Mitarbeitende: «Selbstständigkeit mit unternehmerischen Fertigkeiten und Fähigkeiten wird stark unterschätzt - und an den Hochschulen auf Fachebene nicht ausgebildet. Dies führt zu erheblichen Produktivitätseinbußen.»
- Konservierung / Restaurierung, Solo-Selbstständigkeit: «[...] Durch die Akademisierung sind Studienabgänger oft nicht in der Lage selbstständig erwerbend zu arbeiten. Gefahr droht auch durch Unkenntnis vom Führen eines selbstständigen Betriebes, Budget, Kosten Sozialleistungen und Versicherungen. [...]. Die Ausbildung ist praxisfremd.»

Fokusgruppeninterviews

Die Fokusgruppengespräche mit Studierenden zeigten, dass Selbstständigkeit in den Berufsvorstellungen der Studierenden meist eine sekundäre Rolle spielt. Während ältere Generationen Selbstständigkeit oft als «ultimative Freiheit» und Selbstverwirklichung betrachteten, sähen jüngere Studierende dies pragmatischer und priorisieren stattdessen ihre fachlichen Interessen und die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben. Für Studierende der Medizin ist die Frage der Selbstständigkeit oft nachrangig zur gewünschten Spezialisierung. Pläne für eine – zumindest

initial - angestellten Tätigkeit wurden fast ausschliesslich durch Kosten-Nutzen-Abwägungen begründet und nicht auf grundsätzlicher Risikoaversion. Nichtsdestotrotz gaben die Studierenden differenzierte Vor- und Nachteile der Selbstständigkeit an, jeweils ausgehend von ihren individuellen privaten und beruflichen Umständen.

Attraktiv machen eine selbstständige Tätigkeit aus Sicht der Studierenden vor allem die Flexibilität und Eigenständigkeit, die Möglichkeit, Arbeitszeit und -weise freier zu gestalten. Dies wird insbesondere von Architekturstudierenden im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie als attraktiv wahrgenommen, da sie sich so eher dem hohen Leistungsdruck und den Überstunden in angestellten Büros entziehen könnten. Die Autonomie, eigene Projekte zu gestalten und einen grösseren Handlungsspielraum zu haben, wird ebenfalls von Jurastudierenden positiv bewertet. Von Medizinstudierenden wurde Selbstständigkeit mit ambulanter Tätigkeit in Verbindung gebracht, die potenziell bessere Arbeitszeiten (weniger Nacht- und Wochenenddienste) biete. Psychologiestudierende sehen in der Selbstständigkeit eine Möglichkeit zur Selbstorganisation und mehr Autonomie im Arbeitsfeld.

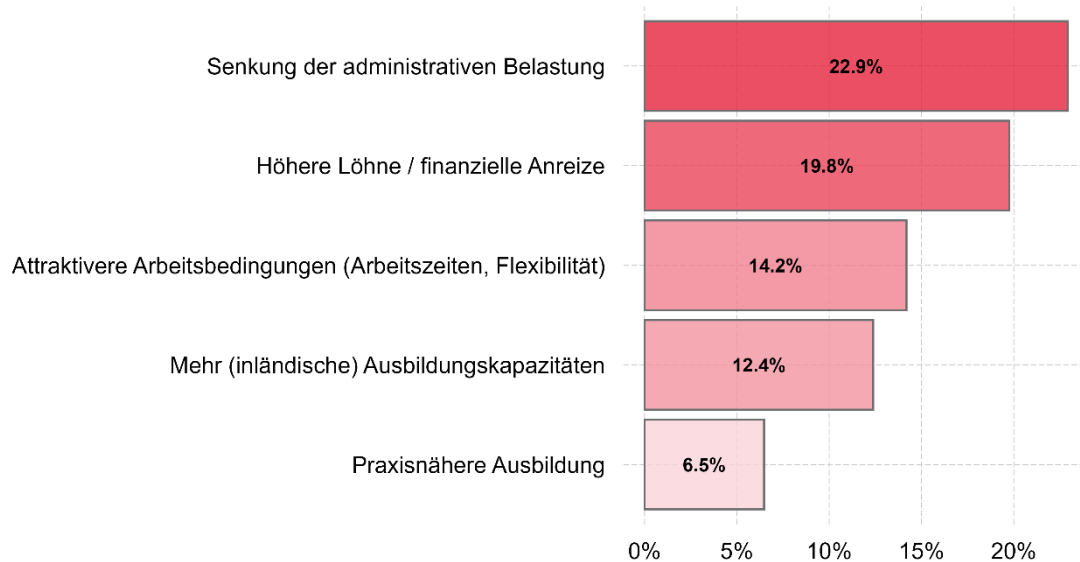
Dem gegenüber stehen jedoch zahlreiche Hemmnisse. Administrative Belastungen wie hoher Bürokratieaufwand schrecken ab, da dieser in Anstellungen meist abgenommen wird. Hohe Verantwortung und der damit verbundene Stress sind ebenfalls abschreckend, da man für alles selbst verantwortlich und einem ständigen Druck ausgesetzt sei. Die Work-Life-Balance und die Arbeitszeiten werden als zweischneidiges Schwert wahrgenommen: Obwohl Flexibilität als Vorteil gesehen wird, befürchten Studierende zum Teil, dass Selbstständigkeit tatsächlich zu noch längeren Arbeitszeiten und weniger Freizeit führen könnte, da man alle Kosten selbst decken und Aufträge akquirieren muss. Die ständige Erreichbarkeit und Verfügbarkeit werden als problematisch empfunden. Ein weiterer von Psychologiestudierenden genannter Punkt ist das schlechte Gewissen bei selbstständiger Teilzeitarbeit, da der Bedarf an Therapieplätzen so gross ist, dass viele Therapeutinnen und Therapeuten sich überfordert fühlen und es schwierig finden, Nein zu sagen. Der geringe Kosten-Nutzen-Faktor und potenziell tiefe Erwerbseinkommen im Verhältnis zur geleisteten Arbeit werden als unattraktiv genannt, insbesondere in der Psychologie, wo administrative Tätigkeiten nicht abgerechnet werden könnten. Jurastudierende standen spezifisch dem Einstieg in die Selbstständigkeit unmittelbar nach dem Studium eher kritisch gegenüber. Die hohen Kosten für die digitale Infrastruktur (Software, juristische Datenbanken, Literatur) seien ein grosses Hindernis für die Selbstständigkeit. Viele haben vor, sich erst nach einigen Jahren Berufserfahrung in Grosskanzleien selbstständig zu machen, um sich einen Namen zu machen und Klienten zu akquirieren.

5 Lösungsansätze

Nachdem in den vorhergehenden Kapiteln die Herausforderungen und Ursachen des Fachkräftemangels in freien Berufen beleuchtet wurden, widmet sich dieses Kapitel den potenziellen Lösungsansätzen. Auf Basis der erhobenen Daten werden hier die wichtigsten Strategien zur Verbesserung der Situation diskutiert.

Mitgliederbefragung

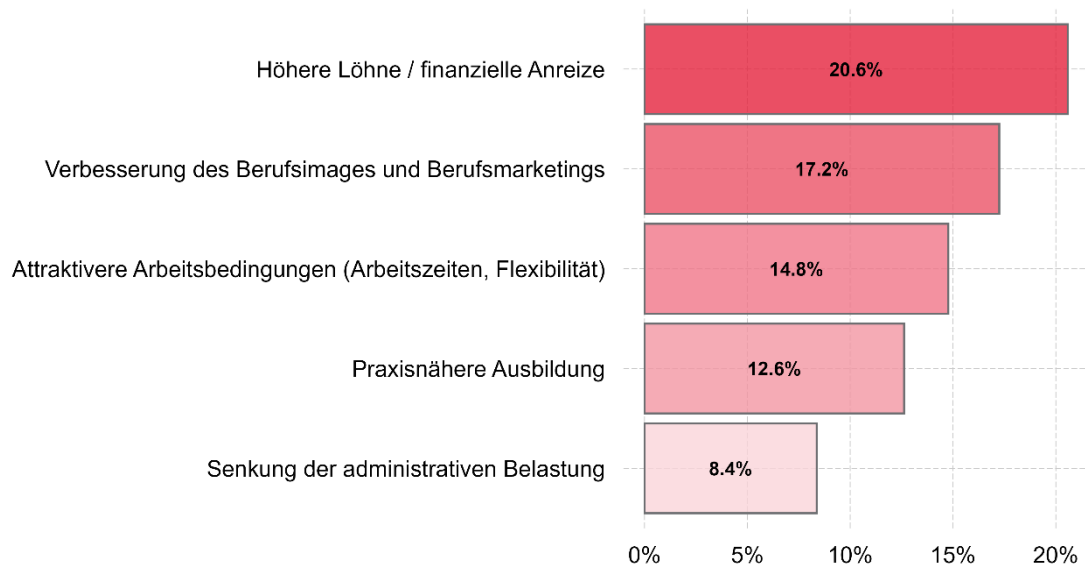
Abbildung 14: Was wären Ihrer Meinung nach die wichtigsten Lösungsansätze zur Verringerung des Fachkräftemangels? (Berufsfeld Gesundheit)



Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf N = 8'019 Angaben (bis zu drei Antworten möglich). Auswertung gewichtet nach den jeweiligen Berufsgruppen. Nur die fünf meistgewählten Lösungsansätze sind in der Grafik dargestellt. Weitere Antworten: Verbesserung des Berufsimages und Berufsmarketings (6.1%), Mehr bzw. günstigere Weiterbildungsmöglichkeiten (5.7%), Einfachere Anerkennung von ausländischen Abschlüssen (4.2%), Ausbau Nutzung von Automatisierung und Digitalisierung (2.9%), Begrenzung der Zuständigkeiten staatlicher Institutionen im Berufsfeld (2.7%), Zurückholen und Binden älterer Fachkräfte (1.9%), Stärkere Rekrutierung im Ausland (0.8%). Frage q25.

Die Befragten im Gesundheitsbereich sehen die Senkung der administrativen Belastung als die wichtigste Massnahme zur Bewältigung des Fachkräftemangels an – dieser Lösungsansatz wurde von einem knappen Viertel unter ihnen genannt. Erst danach folgen Massnahmen, die auf direktere Anreize abzielen: bessere Verdienstmöglichkeiten (ein knappes Fünftel) und attraktivere Arbeitsbedingungen (ein Siebtel). Die Steigerung der inländischen Ausbildungskapazitäten wird zudem von einem Achtel der Befragten als wichtiger Lösungsansatz genannt.

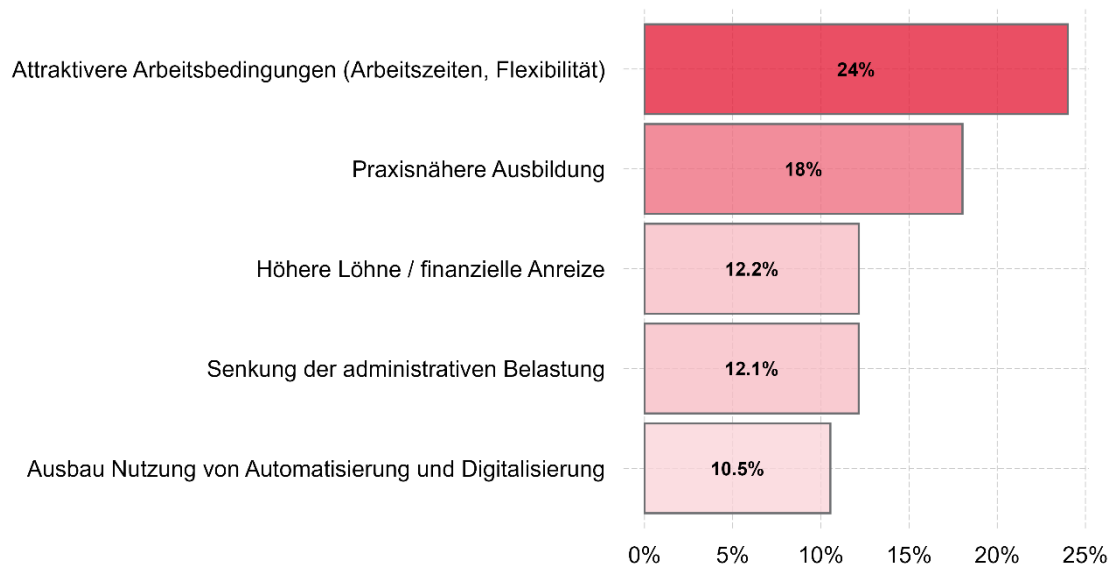
Abbildung 15: Was wären Ihrer Meinung nach die wichtigsten Lösungsansätze zur Verringerung des Fachkräftemangels? (Berufsfeld Technik)



Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf N = 458 Angaben (bis zu drei Antworten möglich). Auswertung gewichtet nach den jeweiligen Berufsgruppen. Nur die fünf meistgewählten Lösungsansätze sind in der Grafik dargestellt. Weitere Antworten: Mehr (inländische) Ausbildungskapazitäten (8%), Mehr bzw. günstigere Weiterbildungsmöglichkeiten (5.5%), Zurückholen und Binden älterer Fachkräfte (4.4%), Begrenzung der Zuständigkeiten staatlicher Institutionen im Berufsfeld (2.6%), Stärkere Rekrutierung im Ausland (2.5%), Ausbau Nutzung von Automatisierung und Digitalisierung (2.4%), Einfachere Anerkennung von ausländischen Abschlüssen (1%). Frage q25.

Bei Befragungsteilnehmenden in den Technikberufen rangiert die Forderung nach attraktiveren Einkommen mit Nennungen von einem Fünftel unter ihnen an erster Stelle bei den Lösungsvorschlägen gegen den Fachkräftemangel. Gefolgt wird dies von der Forderung nach Verbesserung des Berufsimages und -marketings (gut 17%). Darüber hinaus halten rund 15% unter ihnen eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen in ihrem Berufsfeld für wichtig. An vierter Stelle der meistgenannten Lösungsvorschläge wird von einem Achtel der Befragten eine praxisnähere Ausbildung gefordert.

Abbildung 16: Was wären Ihrer Meinung nach die wichtigsten Lösungsansätze zur Verringerung des Fachkräftemangels? (Berufsfeld Recht/Wirtschaft)



Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf N = 789 Angaben (bis zu drei Antworten möglich). Auswertung gewichtet nach den jeweiligen Berufsgruppen. Nur die fünf meistgewählten Lösungsansätze sind in der Grafik dargestellt. Weitere Antworten: Verbesserung des Berufsimages und Berufsmarketings (6.6%), Begrenzung der Zuständigkeiten staatlicher Institutionen im Berufsfeld (5.7%), Zurückholen und Binden älterer Fachkräfte (4%), Mehr bzw. günstigere Weiterbildungsmöglichkeiten (4%), Mehr (inländische) Ausbildungskapazitäten (1.9%), Stärkere Rekrutierung im Ausland (0.5%), Einfachere Anerkennung von ausländischen Abschlüssen (0.4%). Frage q25.

Im Bereich Recht und Wirtschaft werden primär zwei zentrale Lösungsansätze zur Bekämpfung des Fachkräftemangels genannt. An erster Stelle stehen attraktivere Arbeitsbedingungen, welche von knapp einem Viertel der Befragten genannt werden. Gefolgt wird dies von der Forderung nach einer praxisnäheren Ausbildung, genannt von einem knappen Fünftel der Befragten. Von jeweils einem guten Zehntel unter ihnen werden zudem bessere Verdienstmöglichkeiten, eine Senkung der administrativen Belastung sowie eine verstärkte Nutzung von Automatisierung und Digitalisierung (inkl. KI) als wichtige Massnahmen erwähnt.

Beim Vergleich der Antworten nach Erwerbsstatus wird deutlich, dass Selbstständige am häufigsten eine Senkung der administrativen Belastung zur Linderung des Fachkräftemangels fordern (von über einem Fünftel unter ihnen genannt). Bessere Verdienstmöglichkeiten kommen bei Selbstständigen erst an zweiter Stelle, während dieser Lösungsansatz von angestellten Befragungsteilnehmenden am häufigsten genannt wurde (vgl. Abbildung 39, Abbildung 40).

In den offenen Antworten steht im Gesundheitsbereich die finanzielle Seite klar im Vordergrund. Gefordert werden kostendeckende Tarife, das aktuellen Entgelte weder steigende Betriebskosten decken noch Nachwuchs anziehen.

- Physiotherapie, 10-19 Mitarbeitende: «mehr Lohn, automatischer jährlicher teuerungsausgleich, Kontrolle der Weiterbildungen national ähnlich Masseur:innen abrechenbare Adminzeit»
- Psychologie, Solo-Selbstständigkeit: «Mehr Unterstützung durch bspw. das BAG im Tarifstreit mit den Krankenkassen, mehr Zukunftssicherheit.»

Im Berufsfeld Recht/Wirtschaft werden bessere Arbeitsbedingungen priorisiert. Genannt werden flexible Arbeitszeitmodelle, Homeoffice-Optionen, zusätzliche Ferienwochen und ein modernes Arbeitsumfeld. Mehrfach kritisiert wird zudem eine überhöhte Entlohnung in der öffentlichen Verwaltung, die private Anbieter unter Druck setzt.

- Rechtsberatung, 50-249 Mitarbeitende: «Abkehr von der Kultur, wonach viel Arbeit / hohe Stundenzahl gerühmt wird ([...] wenig Schlaf gilt als Tugend, etc.). Veränderung der Anforderungen an jederzeitige Erreichbarkeit.»
- Rechtsberatung, 4-9 Mitarbeitende: «Es kann nicht sein, dass staatliche Betriebe deutlich bessere Löhne als die Privatwirtschaft zahlen und gleichzeitig von ihren Arbeitnehmer:innen viel weniger verlangen.»

Im technischen Bereich liegt der Schwerpunkt auf dem Abbau administrativer Hürden und der Ausrichtung der Ausbildung. Wiederkehrend genannt werden die Reduktion regulatorischer Anforderungen und eine Vereinfachung bürokratischer Prozesse. Die Ausbildung soll gemäss den Aussagen vieler Teilnehmenden praxisnäher ausgestaltet sein.

- Architektur, 20-49 Mitarbeitende: «Beschleunigung von Bewilligungsprozessen, Vereinfachung von gesetzlichen Vorgaben, Abbau von Normen.»
- Architektur, 10-19 Mitarbeitende: «Das Architekturstudium, insbesondere an der Fachhochschule, wieder näher an die Praxisarbeit richten. Das duale System von ETH und FH klarer differenzieren.»

Fokusgruppeninterviews

Die Studierenden entwickelten vielschichtige Lösungsvorschläge in zwei Kernbereichen:

- Verbesserte Arbeitsbedingungen
 - Im Architektur- und Ingenieurwesen wünschen sich Studierende flexiblere Arbeitsmodelle und eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch weniger Überstunden und Leistungsdruck in angestellten Büros. Auch die Wiedereingliederung älterer Fachkräfte sei wünschenswert. Hinsichtlich finanzieller Anreize fordern sie zudem bessere Verdienstmöglichkeiten und finanzielle Anreize wie Bonusprinzipien als effektive Massnahmen zur Mitarbeiterbindung.
 - Medizinstudierende sehen eine stärkere Digitalisierung und den Einsatz von künstlicher Intelligenz als Chance, administrative Aufgaben zu reduzieren und mehr Zeit für den Patientenkontakt zu ermöglichen. Flexiblere Arbeitsmodelle seien ebenfalls essenziell, um Fachkräfte im Gesundheitswesen zu halten.
 - Psychologiestudierende sehen die Möglichkeit, Teilzeit zu arbeiten, als Vorteil der Selbstständigkeit, obgleich der hohe Bedarf an Therapieplätzen oft zu einem schlechten Gewissen bei Therapeuten führt.
 - Im Rechtswesen sollten Grosskanzleien gemäss den Studierenden flexiblere Arbeitsmodelle anbieten, da die strikte Erwartung von 100%-Stellen Fachkräfte abschrecke.
- Praxisnähere und günstigere Ausbildungen
 - Im Architektur- und Ingenieurwesen wird mehr praktische Erfahrung während des Studiums gefordert, insbesondere im Hinblick auf die unternehmerischen und administrativen Aspekte der Selbstständigkeit.

- Medizinstudierende sehen eine praxisorientiertere Ausbildung als dringend notwendig, um sie auf den tatsächlichen Berufsalltag vorzubereiten, da viele administrative Aufgaben im Studium nicht gelehrt werden.
- Psychologiestudierende wünschen sich einen kürzeren, praxisorientierten Bachelor, der direkt auf die Psychotherapie vorbereitet, anstatt eines zu akademischen und breit angelegten Studiums. Dies würde auch die hohe finanzielle Hürde der Psychotherapie-Weiterbildung reduzieren.
- Für Rechtswissenschaften werden mehr praxisbezogene Inhalte gefordert, insbesondere zu administrativen und unternehmerischen Aspekten der Selbstständigkeit.

Anhang

A Methodische Erläuterungen

A.1 Fachgespräche mit Verbandsvertretenden

Tabelle 1: Übersicht Fachgespräche

Institution	Datum
FMH - Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte	5.2.2025
Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein	6.2.2025
Schweizerische Chiropraktoren-Gesellschaft	12.2.2025
Physioswiss – Schweizer Physiotherapie Verband	12.2.2025
Schweizerischer Anwaltsverband (SAV)	24.2.2025
Föderation der Schweizer Psycholog:innen FSP	25.2.2025

A.2 Mitgliederbefragung in den Teilverbänden

Das Codebuch der Befragung ist in Anhang C einsehbar.

Eckdaten Befragung

- Breitgefächerte Online-Befragung von Mitgliedern der Teilverbände des SVFB
- Die Rekrutierung erfolgte über die Teilverbände durch Emails, Newsletter und/oder Soziale Medien
- Feldzeitraum: **30.4.-2.6.2025**
- Von mehreren Teilverbänden wurde während der Feldphase ein Erinnerungsschreiben an die Mitglieder versandt

Dokumentation Datenbereinigung

- Zeilen in Rohdaten: 6'317
- Antwortquote
 - Fälle mit Antwortquote unter 50% (gültige Antworten bei Elementen des Fragebogens) wurden entfernt = 2'612 Zeilen (davon grossmehrheitlich Antwortquote = 0, d.h. nur Aufruf der Startseite des Online-Fragebogens)
 - Anzahl verbleibende Fälle: 3'705
- Antwortzeitpunkt
 - Entfernung Testantworten (vor 30.4) = 12 Zeilen
 - Entfernung nach Enddatum = 1 Zeile

- Anzahl verbleibende Zeilen: 3'692
- Antwortgeschwindigkeit
 - Fälle unter 4 Minuten (1. Quantil) entfernt = 37 Zeilen
 - Anzahl verbleibende Zeilen: **3'655**

Tabelle 2: Anzahl Teilnehmende pro Berufsgruppe

Berufsgruppe	Fachbereich	Anzahl Teilnehmende	Teilnehmende (in Prozent)
Physiotherapie	Gesundheit	1'112	30.42%
Psychologie	Gesundheit	837	22.90%
Humanmedizin	Gesundheit	386	10.56%
Rechtsberatung	Recht und Wirtschaft	355	9.71%
Logopädie	Gesundheit	258	7.06%
Zahnmedizin	Gesundheit	194	5.31%
Radiologie	Gesundheit	181	4.95%
Architektur	Technik	78	2.13%
Ingenieurwesen	Technik	78	2.13%
Chiropraktik	Gesundheit	78	2.13%
Konservierung / Restauration	Technik	29	0.79%
Osteopathie	Gesundheit	27	0.74%
Laufbahnberatung	Recht und Wirtschaft	27	0.74%
Anderes	-	15	0.41%

Tabelle 3: Mitgliederzahlen SVFB und Gewichtung pro Berufsgruppe

Berufsgruppe	Fachbereich	Mitgliederzahl	Anteil in %	Gewichtung
Physiotherapie	Gesundheit	12'000	10.15%	0.334
Psychologie	Gesundheit	12'750	10.79%	0.471
Humanmedizin	Gesundheit	46'000	38.92%	3.685
Rechtsberatung	Recht und Wirtschaft	11'737	9.93%	1.022
Logopädie	Gesundheit	2'269	1.92%	0.272
Zahnmedizin	Gesundheit	5'000	4.23%	0.797
Radiologie	Gesundheit	2'200	1.86%	0.376
Chiropraktik	Gesundheit	500	0.42%	0.198
Architektur	Technik	8'800	7.44%	3.488
Ingenieurwesen	Technik	15'800	13.37%	6.263

Berufsgruppe	Fachbereich	Mitgliederzahl	Anteil in %	Gewichtung
Konservierung / Restauration	Technik	100	0.08%	0.107
Osteopathie	Gesundheit	1'000	0.85%	1.145
Laufbahnberatung	Recht und Wirtschaft	50	0.04%	0.057

A.3 Fokusgruppeninterviews mit Studierenden

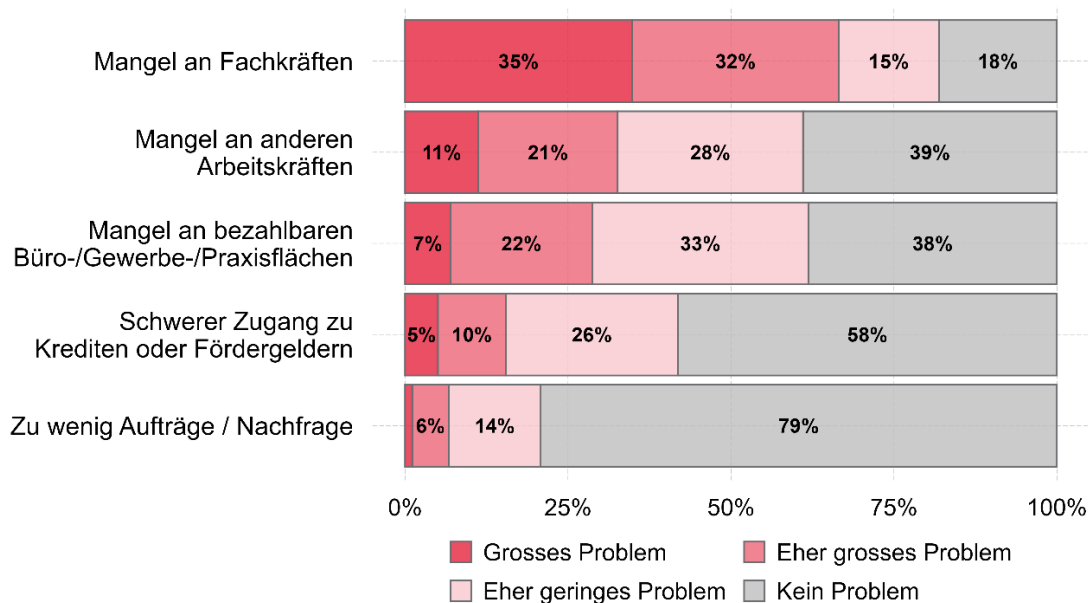
Die Fokusgruppeninterviews wurden jeweils als Video-Gruppeninterview über Microsoft Teams durchgeführt. Besprochen wurden die Einschätzungen der Studierenden im Hinblick auf ihren Berufseinstieg, ihre Ansichten zum Fachkräftemangel in ihrem Berufsfeld und zu möglichen Lösungsansätzen sowie zu ihrer persönlichen Auseinandersetzung mit Option, selbstständig erwerbstätig zu sein. Die Teilnehmenden wurde mit einzelnen Auswertungen von Antworten aus der Online-Erhebung von Berufstätigen aus ihrem Fachgebiet konfrontiert, um die Diskussion anzuregen.

Tabelle 4: Übersicht Fokusgruppeninterviews

Berufsfeld	Rekrutierende Institution	Anzahl Teilnehmende	Datum
Humanmedizin	Swiss Medical Students' Association (SWIMSA)	4	14.7.2025
Psychologie	Verband Berner Psycholog:innen (VBP)	2	21.7.2025
Architektur	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW)	2	25.7.2025
Rechtswissenschaften	Fachgruppe Ius der Universität Basel	5	13.8.2025

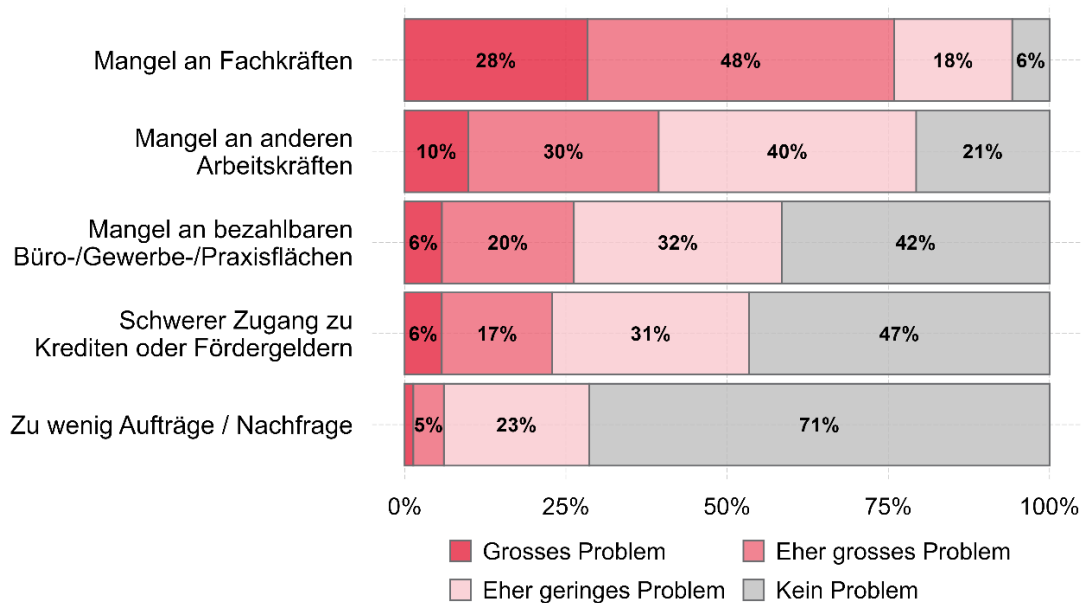
B Ergänzende Abbildungen

Abbildung 17: Durch welche Faktoren bestehen in Ihrem Unternehmen / Ihrer selbstständigen Tätigkeit aktuell Schwierigkeiten? (Erwerbsstatus: selbstständig)



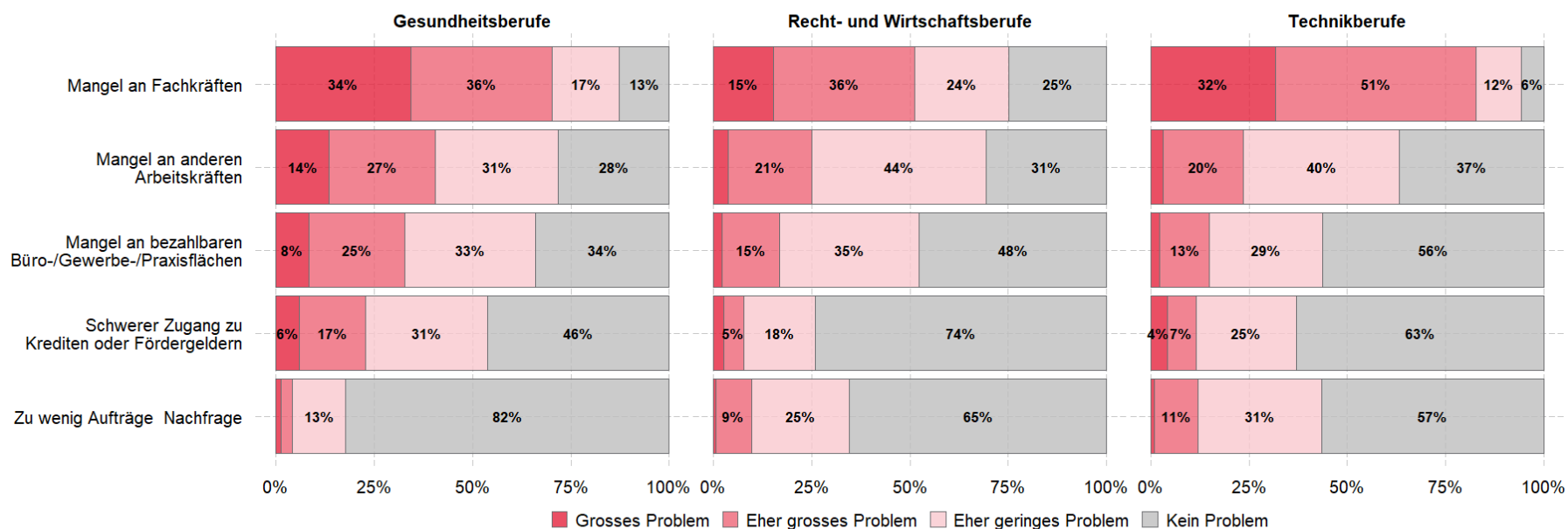
Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 2'043 selbstständig erwerbenden Personen. Auswertung gewichtet nach Berufsgruppen. Frage q11.

Abbildung 18: Durch welche Faktoren bestehen in Ihrem Unternehmen / Ihrer selbstständigen Tätigkeit aktuell Schwierigkeiten? (Erwerbsstatus: angestellt)



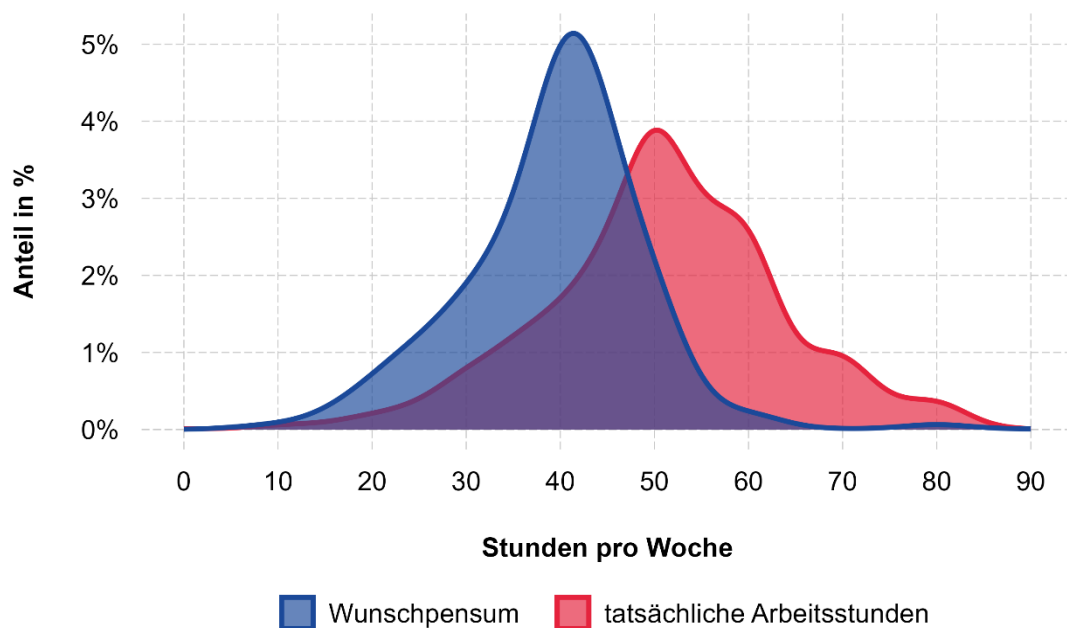
Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 1'440 angestellten Personen. Auswertung gewichtet nach Berufsgruppen. Frage q11.

Abbildung 19: Durch welche Faktoren bestehen in Ihrem Unternehmen / Ihrer selbstständigen Tätigkeit aktuell Schwierigkeiten?



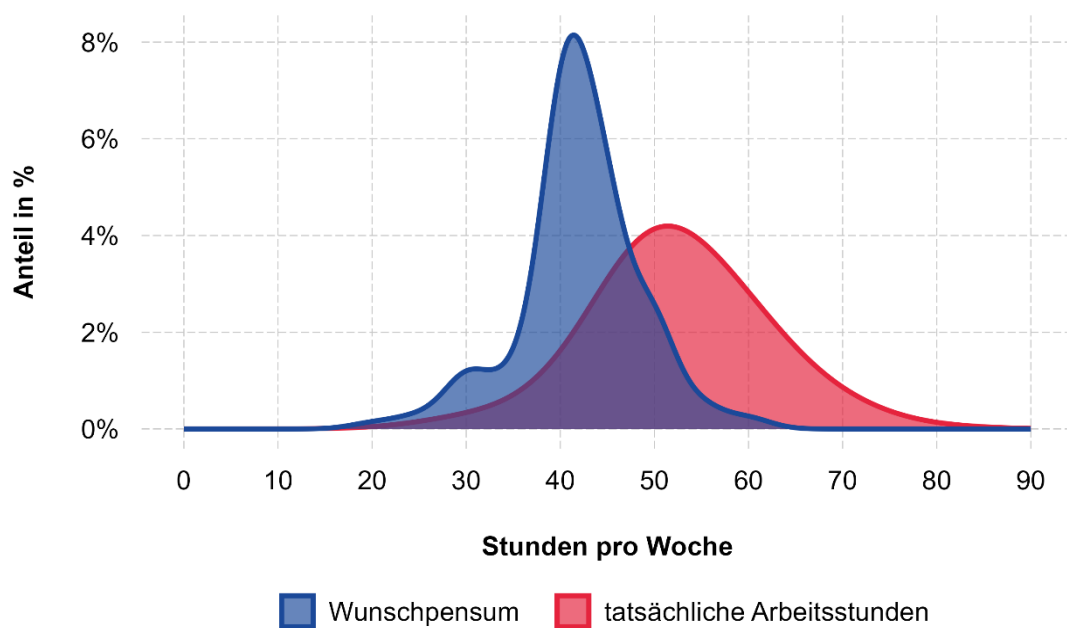
Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 3'591 Personen. Auswertung gewichtet nach Berufsgruppen. N = 3'033 Personen (Gesundheitsberufe), N = 363 Personen (Recht- und Wirtschaftsberufe), N= 180 Personen (Technikberufe), Weitere = 15 Personen (nicht zu einer aggregierten Berufsgruppe zuordbar). Frage q11.

Abbildung 20: Vergleich Arbeitsstunden und Wunschpensum: Gesundheitsberufe



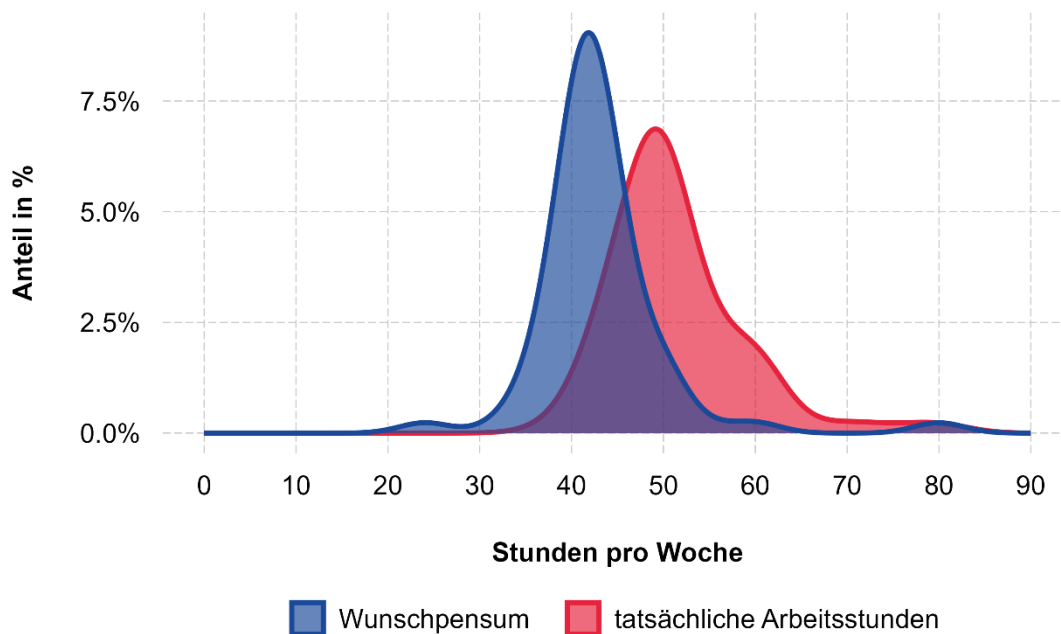
Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 2'996 Angaben. Auswertung gewichtet nach Berufsgruppen. Vergleich zwischen der Frage q62 (tatsächliche Arbeitsstunden in einer durchschnittlichen Arbeitswoche) und q64 (Wunschpensum).

Abbildung 21: Vergleich Arbeitsstunden und Wunschpensum: Rechts/Wirtschaftsberufe



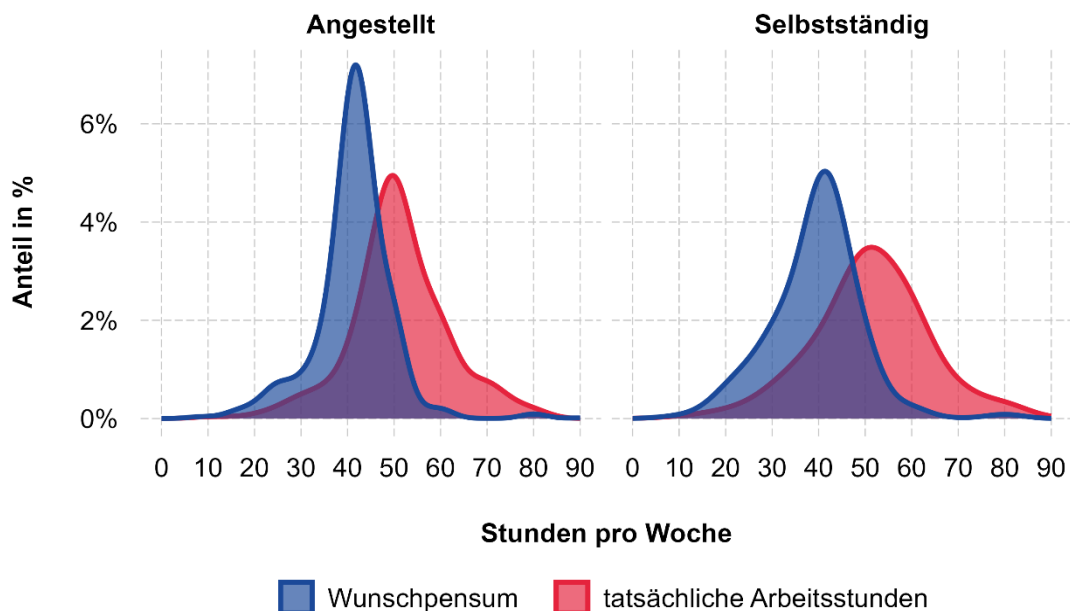
Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 330 Angaben. Auswertung gewichtet nach Berufsgruppen. Vergleich zwischen der Frage q62 (tatsächliche Arbeitsstunden in einer durchschnittlichen Arbeitswoche) und q64 (Wunschpensum).

Abbildung 22: Vergleich Arbeitsstunden und Wunschsensum: Technikberufe



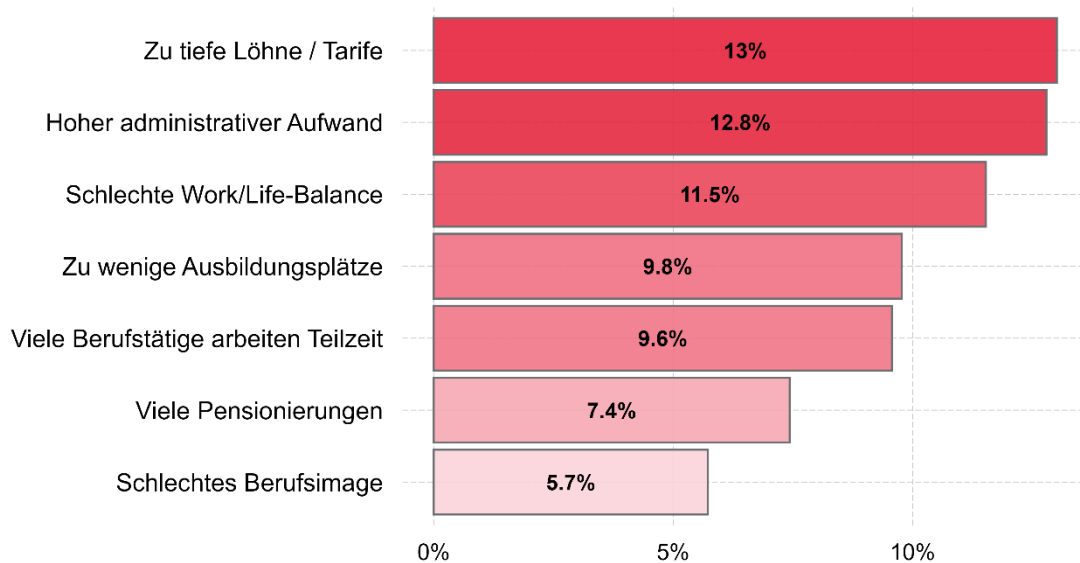
Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 174 Angaben. Auswertung gewichtet nach Berufsgruppen. Vergleich zwischen der Frage q62 (tatsächliche Arbeitsstunden in einer durchschnittlichen Arbeitswoche) und q64 (Wunschsensum).

Abbildung 23: Vergleich Arbeitsstunden und Wunschsensum: Nach Erwerbsstatus



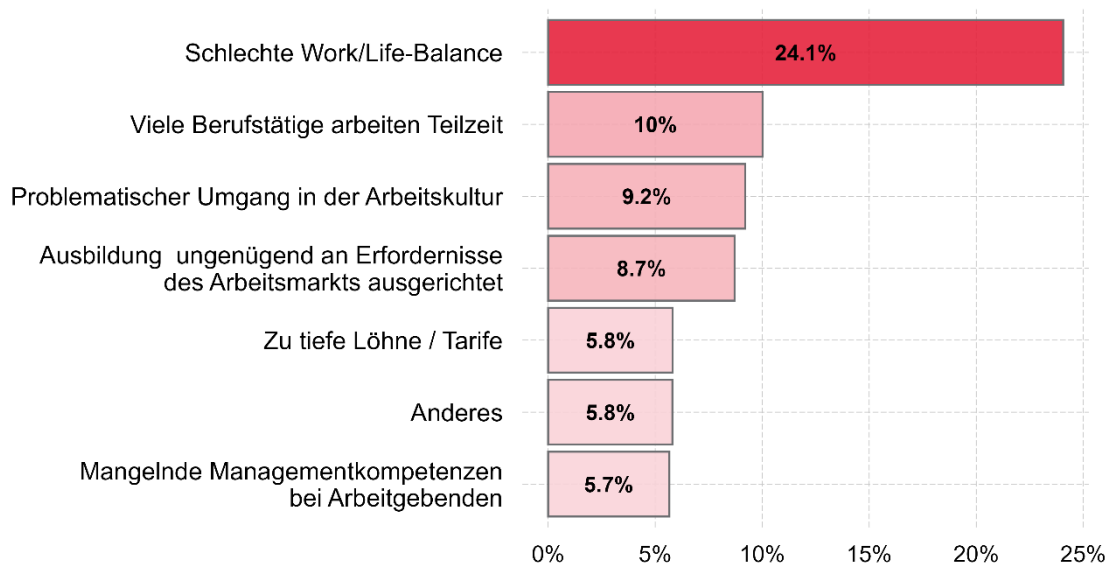
Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 3'450 Angaben. Auswertung gewichtet nach Berufsgruppen. Vergleich zwischen der Frage q62 (tatsächliche Arbeitsstunden in einer durchschnittlichen Arbeitswoche) und q64 (Wunschsensum) differenziert nach Erwerbsstatus (Frage q1).

Abbildung 24: Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ursachen des Fachkräftemangels? (Gesundheitsberufe)



Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 7'870 Angaben (bis zu fünf Antworten pro Person möglich). Frage q23. Nur Antworten über 5% sind in der Grafik dargestellt. Weitere Antworten: Nachwuchsmangel aufgrund demografischer Entwicklungen (4.1%), Zu teure erforderliche Aus-/Weiterbildung (3.9%), Zu strenge Anforderungen im Berufseinstieg (3.7%), Problematischer Umgang in der Arbeitskultur (3.4%), Zu hohe Anforderungen zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse (3.4%), Zu lange erforderliche Ausbildung / zu viele erforderliche Weiterbildungen (3.3%), Ausbildung ist ungenügend an den Erfordernissen des Arbeitsmarkts ausgerichtet (2.8%), Anderes (2.6%), Mangelnde Managementkompetenzen bei Arbeitgebenden (2.3%), Allgemeine Wirtschaftssituation (generell tiefe Arbeitslosigkeit) (0.7%). Frage q23.

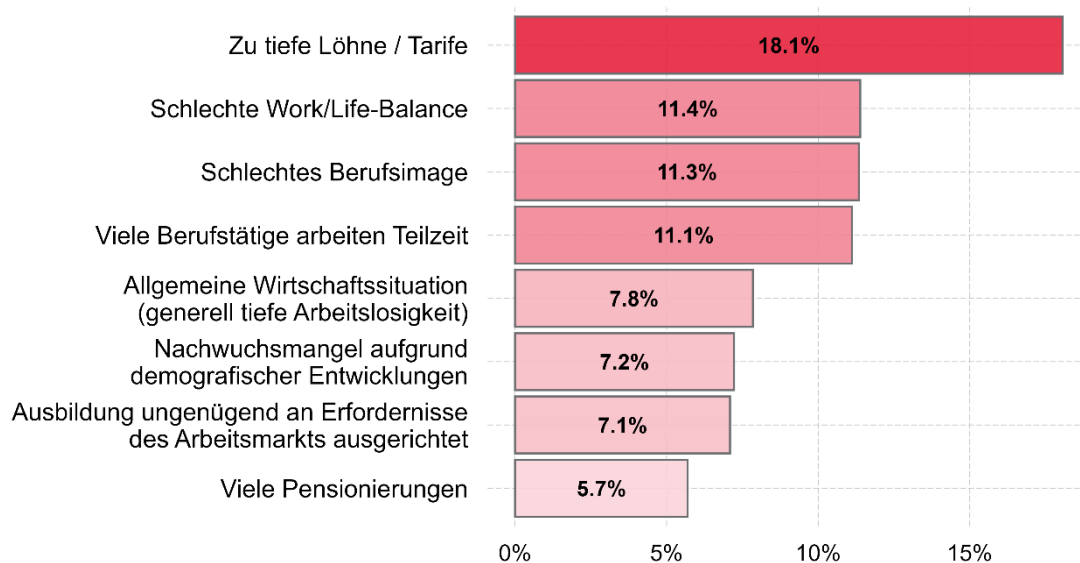
Abbildung 25: Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ursachen des Fachkräftemangels? (Rechts- und Wirtschaftsberufe)



Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 789 Angaben (bis zu fünf Antworten pro Person möglich). Nur Antworten über 5% sind in der Grafik dargestellt. Weitere Antworten: Zu strenge Anforderungen

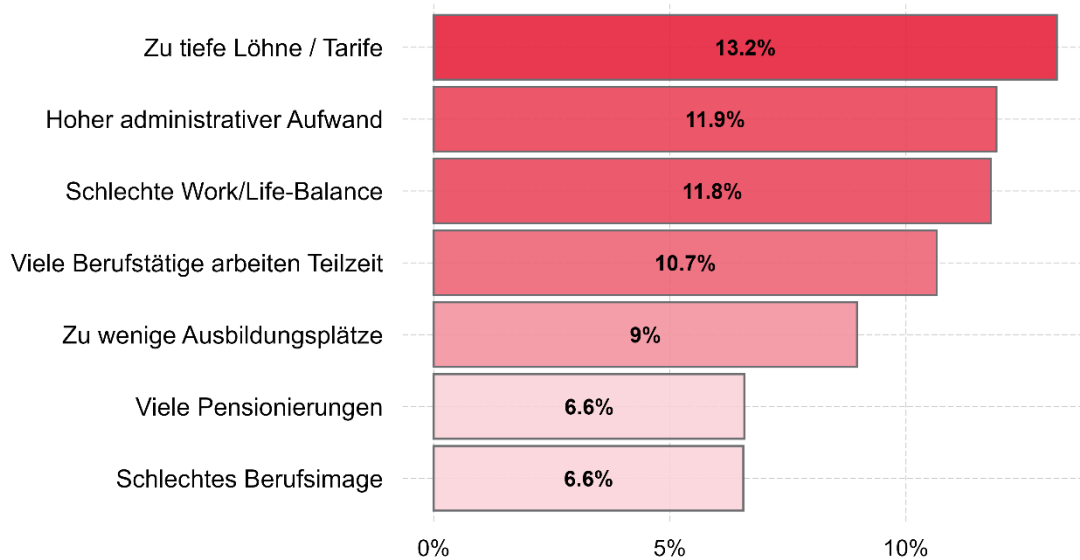
im Berufseinstieg (4.7 %), Zu lange erforderliche Ausbildung / zu viele erforderliche Weiterbildungen (4.6%), Nachwuchsmangel aufgrund demografischer Entwicklungen (4%), Allgemeine Wirtschaftssituation (generell tiefe Arbeitslosigkeit) (3.4%), Hoher administrativer Aufwand (3.2%), Schlechtes Berufsimage, geringe Wertschätzung in der Gesellschaft (3%), Viele Pensionierungen (3%), Zu teure erforderliche Aus-/Weiterbildung (2.2%), Zu wenig Ausbildungsplätze (2.2%), Zu hohe Anforderungen zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse (0.3%). Frage q23.

Abbildung 26: Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ursachen des Fachkräftemangels? (Technikberufe)



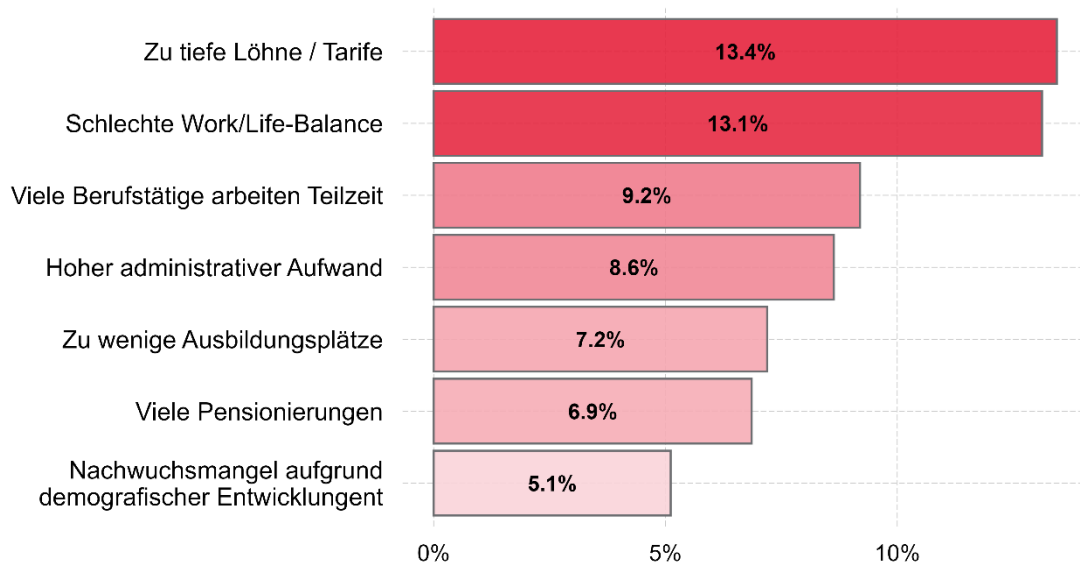
Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 363 Angaben (bis zu fünf Antworten pro Person möglich). Nur Antworten über 5% sind in der Grafik dargestellt. Weitere Antworten: Anderes (3.9%), Problematischer Umgang in der Arbeitskultur (3.4%), Mangelnde Managementkompetenzen bei Arbeitgebenden (3.3%), Zu wenig Ausbildungsplätze (2.5%), Hoher administrativer Aufwand (2.1%), Zu lange erforderliche Ausbildung / zu viele erforderliche Weiterbildungen (1.9%), Zu strenge Anforderungen im Berufseinstieg (1.9%), Zu hohe Anforderungen zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse (1.1%), Zu teure erforderliche Aus-/Weiterbildung (0.2%). Frage q23.

Abbildung 27: Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ursachen des Fachkräftemangels im Berufsfeld? (Erwerbsstatus: selbstständig)



Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 4'389 Angaben von selbstständig erwerbenden Personen (bis zu fünf Antworten pro Person möglich). Nur Antworten über 5% sind in der Grafik dargestellt. Weitere Antworten: Nachwuchsmangel aufgrund demografischer Entwicklungen (4.1%), Ausbildung ist ungenügend an den Erfordernissen des Arbeitsmarkts ausgerichtet (3.9%), Zu teure erforderliche Aus-/Weiterbildung (3.5%), Zu lange erforderliche Ausbildung / zu viele erforderliche Weiterbildungen (3.4%), Zu strenge Anforderungen im Berufseinstieg (3.3%), Problematischer Umgang in der Arbeitskultur (3%), Anderes (3%), Zu hohe Anforderungen zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse (2.8%), Mangelnde Managementkompetenzen bei Arbeitgebenden (1.6%), Allgemeine Wirtschaftssituation (generell tiefe Arbeitslosigkeit) (1.6%). Frage q23.

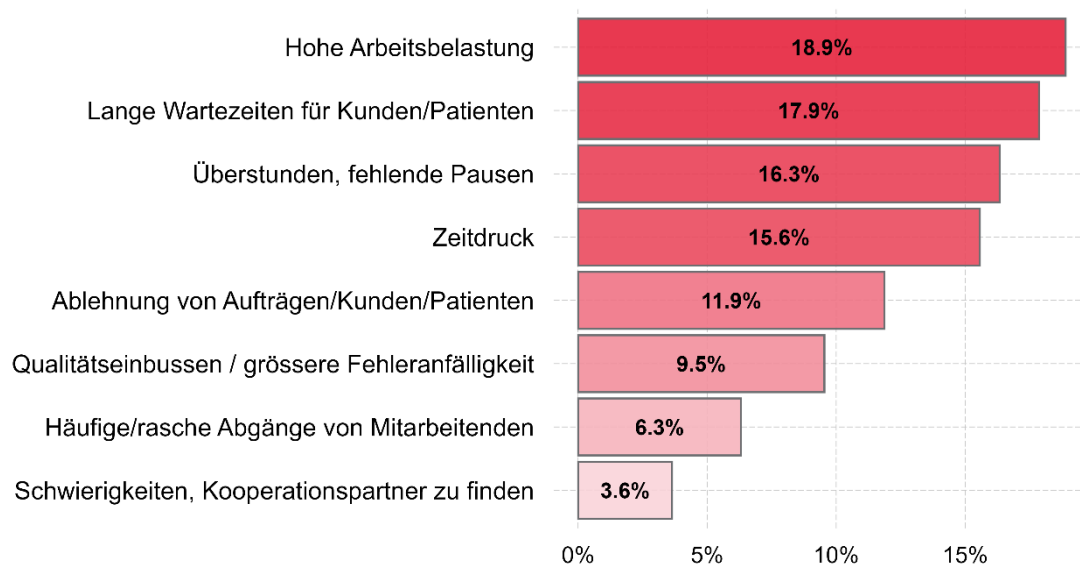
Abbildung 28: Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ursachen des Fachkräftemangels im Berufsfeld? (Erwerbsstatus: angestellt)



Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 4'451 Angaben von angestellten Personen (bis zu fünf Antworten pro Person möglich). Nur Antworten über 5% sind in der Grafik dargestellt. Weitere Antworten: Problematischer Umgang in der Arbeitskultur (4.5%), Ausbildung ist ungenügend an den Erfordernissen des

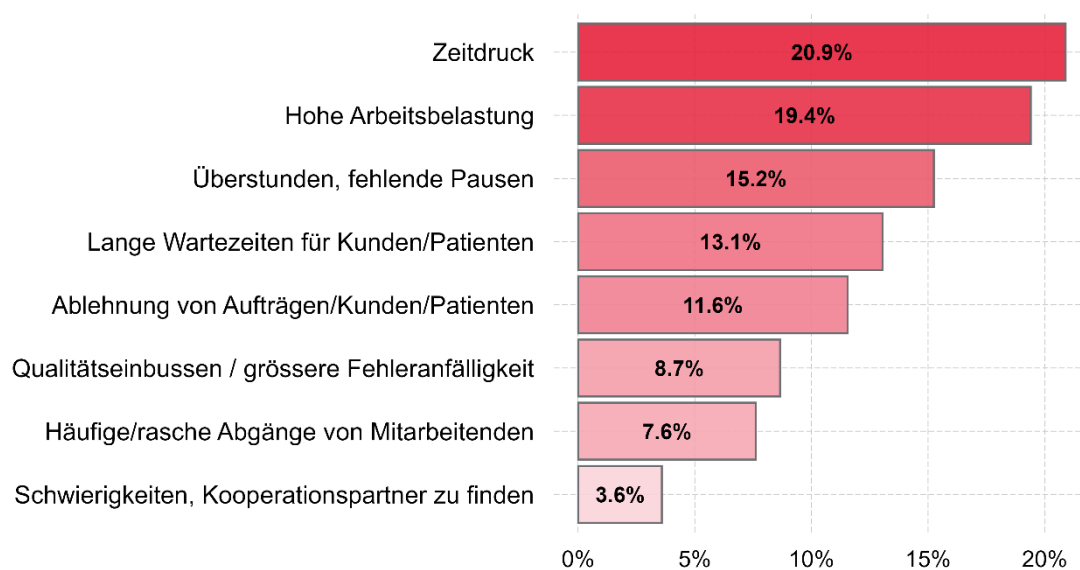
Arbeitsmarkts ausgerichtet (4.2%), Mangelnde Managementkompetenzen bei Arbeitgebenden (3.8%), Zu strenge Anforderungen im Berufseinstieg (3.5%), Anderes (3.1%), Zu lange erforderliche Ausbildung / zu viele erforderliche Weiterbildungen (2.9%), Zu teure erforderliche Aus-/Weiterbildung (2.7%), Zu hohe Anforderungen zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse (2.7%), Allgemeine Wirtschaftssituation (generell tiefe Arbeitslosigkeit) (2.7%). Frage q23.

Abbildung 29: Wie äussert sich der Fachkräftemangel in Ihrem Unternehmen / in Ihrer selbstständigen Tätigkeit? (Gesundheitsberufe)



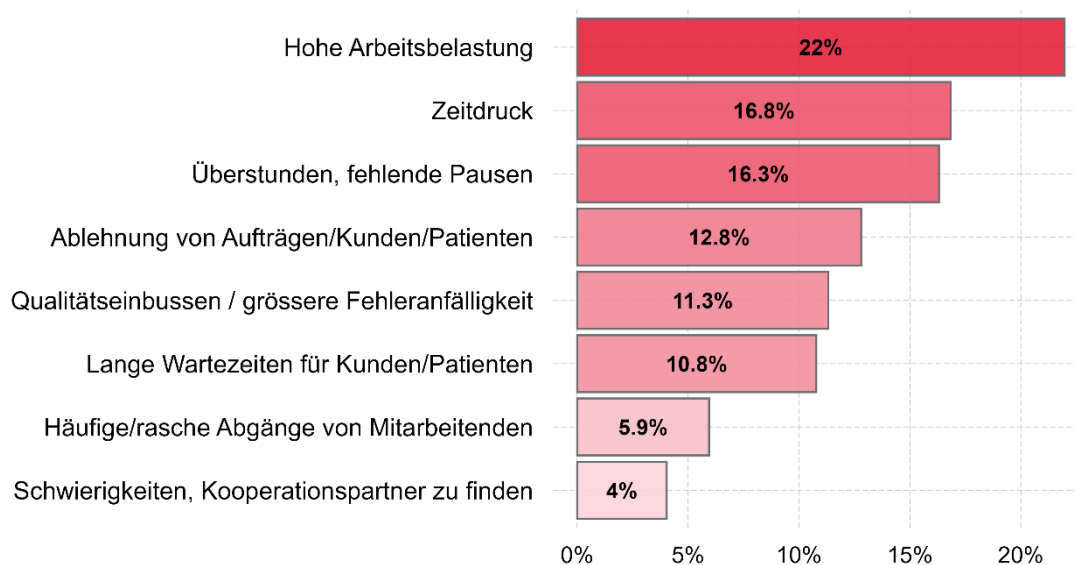
Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 9'634 Angaben (mehrere Antworten möglich). Auswertung gewichtet nach den jeweiligen Berufsgruppen. Frage q17.

Abbildung 30: Wie äussert sich der Fachkräftemangel in Ihrem Unternehmen / in Ihrer selbstständigen Tätigkeit? (Rechts- und Wirtschaftsberufe)



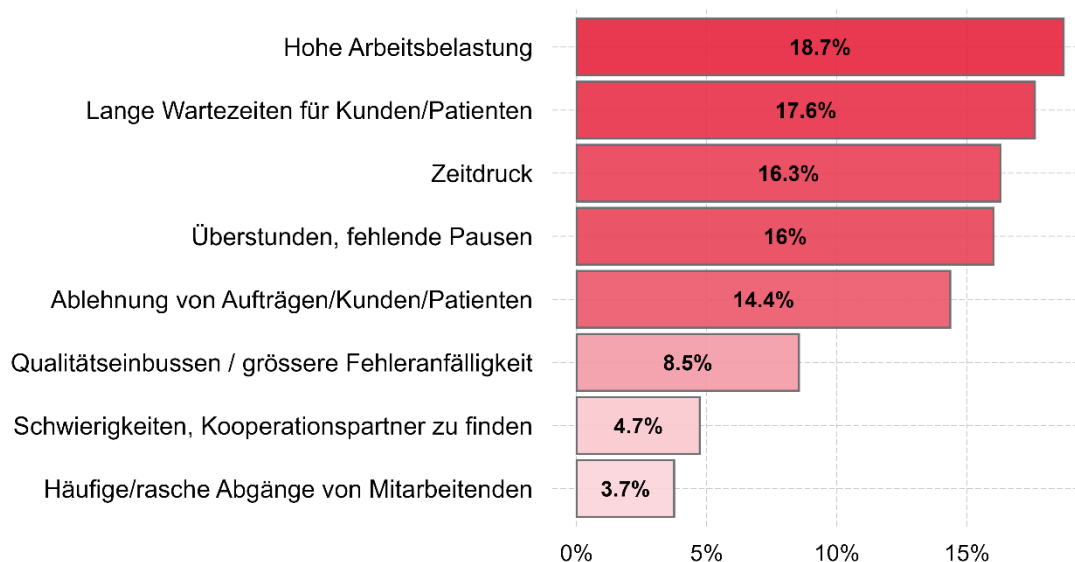
Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 886 Angaben (mehrere Antworten möglich). Auswertung gewichtet nach den jeweiligen Berufsgruppen Frage q17.

Abbildung 31: Wie äussert sich der Fachkräftemangel in Ihrem Unternehmen / in Ihrer selbstständigen Tätigkeit? (Technikberufe)



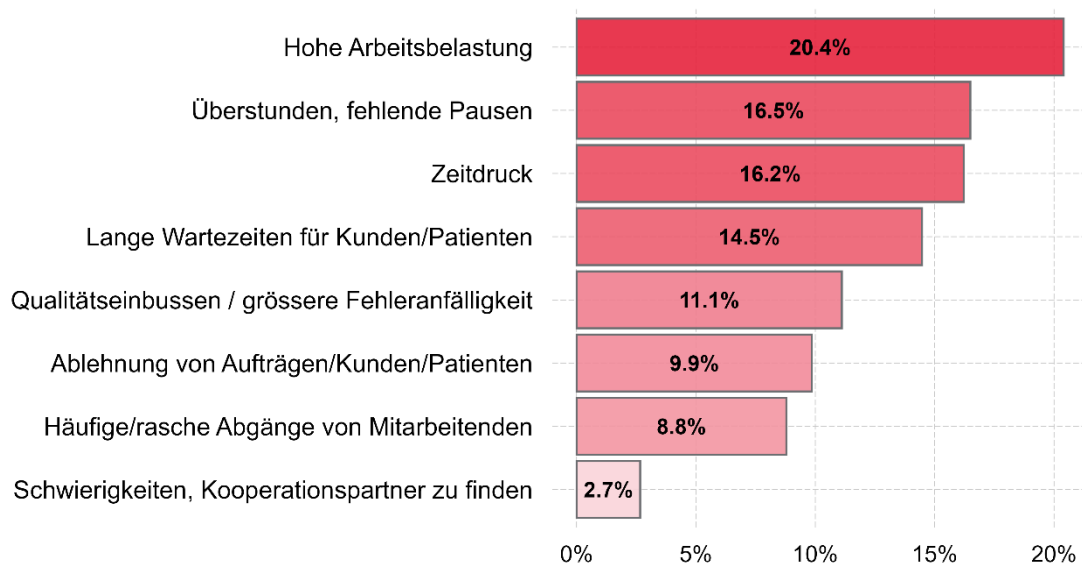
Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 527 Angaben (mehrere Antworten möglich). Auswertung gewichtet nach den jeweiligen Berufsgruppen. Frage q17.

Abbildung 32: Wie äussert sich der Fachkräftemangel in Ihrem Unternehmen / in Ihrer selbstständigen Tätigkeit? (Erwerbsstatus: selbstständig)



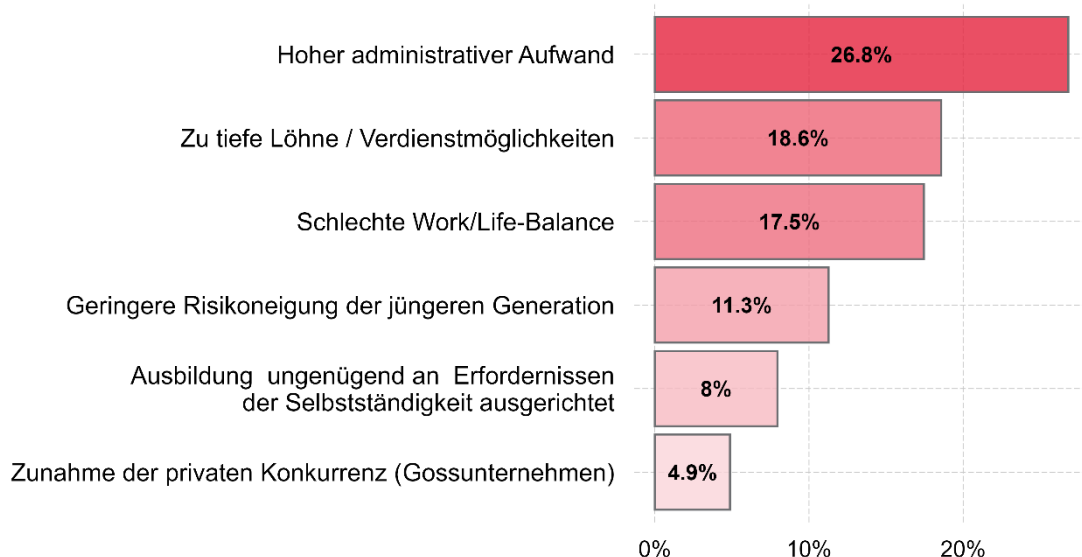
Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 5'760 Angaben von selbstständig erwerbenden Personen (mehrere Antworten möglich). Auswertung gewichtet nach den jeweiligen Berufsgruppen. Eine differenzierte Ausgabe für die jeweilige Berufsgruppe findet sich im Anhang (Abbildung 29, Abbildung 30, Abbildung 31). Frage q17.

Abbildung 33: Wie äussert sich der Fachkräftemangel in Ihrem Unternehmen / in Ihrer selbstständigen Tätigkeit? (Erwerbsstatus: angestellt)



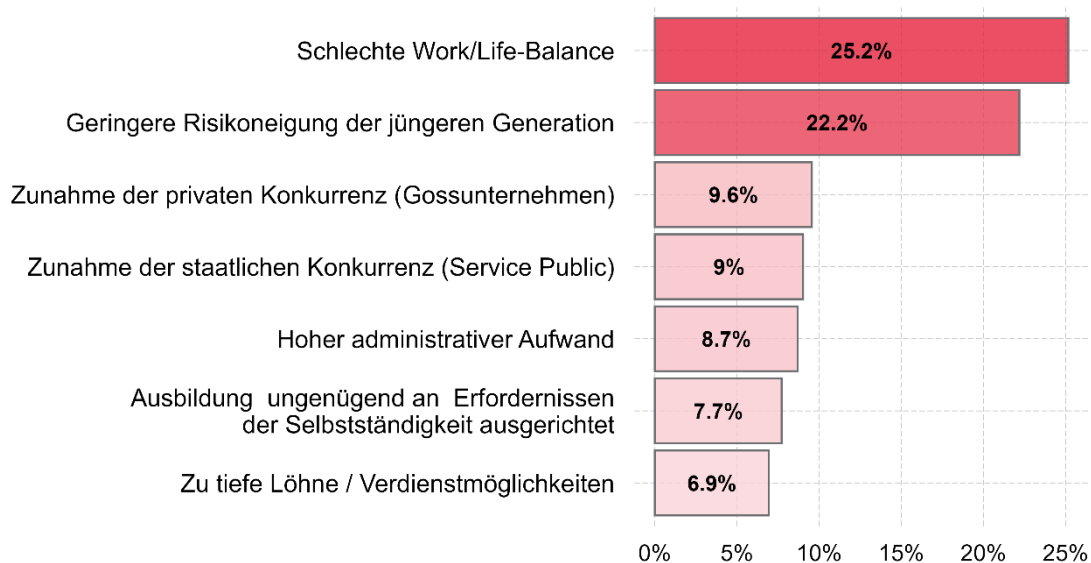
Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 5'115 Angaben von angestellten Personen (mehrere Antworten möglich). Auswertung gewichtet nach den jeweiligen Berufsgruppen. Eine differenzierte Ausgabe für die jeweilige Berufsgruppe findet sich im Anhang (Abbildung 29, Abbildung 30, Abbildung 31). Frage q17.

Abbildung 34: Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Hemmnisse für eine höhere Attraktivität einer selbstständigen Tätigkeit? (Gesundheitsberufe)



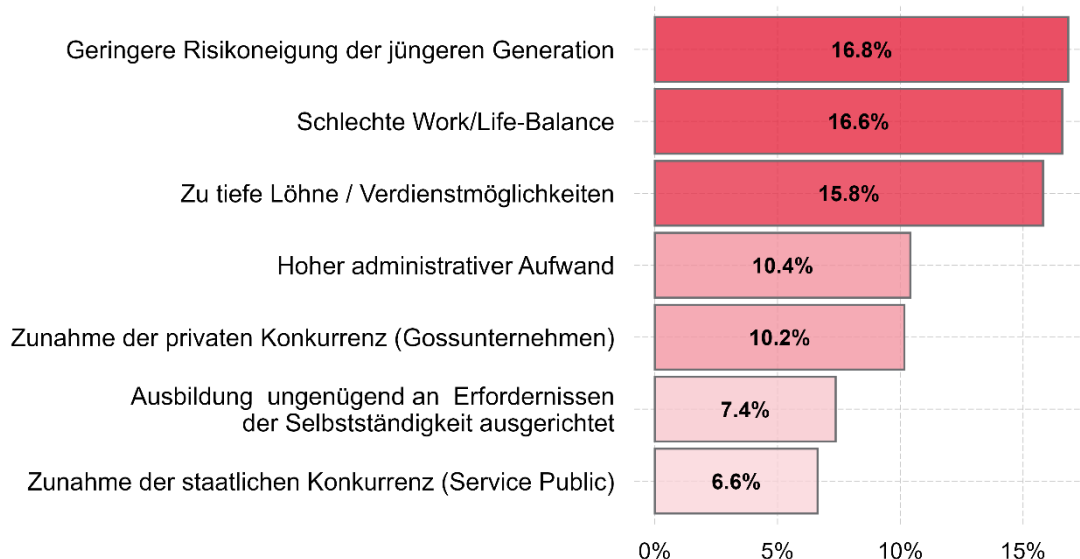
Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 7'213 Angaben (bis zu drei Antworten möglich). Auswertung gewichtet nach den jeweiligen Berufsgruppen. Nur die sechs meistgewählten Hemmnisse sind in der Grafik dargestellt. Weitere Antworten: Anderes (4.1%), Schlechtes Image der Selbstständigkeit (3%), Mangelnde Managementkompetenzen bei potenziellen Interessenten (2.8%), Zunahme der staatlichen Konkurrenz im Service Public (1.7%), Allgemeine Wirtschaftssituation (generell tiefe Arbeitslosigkeit) (1.5%). Frage q24.

Abbildung 35: Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Hemmnisse für eine höhere Attraktivität einer selbstständigen Tätigkeit? (Rechts- und Wirtschaftsberufe)



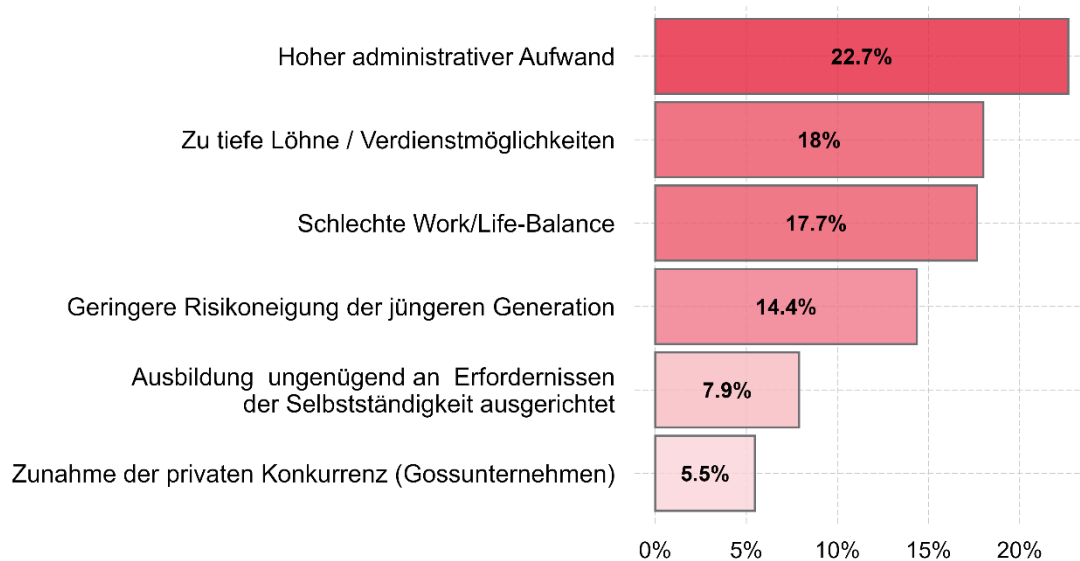
Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 970 Angaben (bis zu drei Antworten möglich). Auswertung gewichtet nach den jeweiligen Berufsgruppen. Nur die sieben meistgewählten Hemmnisse sind in der Grafik dargestellt. Weitere Antworten: Schlechtes Image der Selbstständigkeit (3.6%), Mangelnde Managementkompetenzen bei potenziellen Interessenten (3.4%), Anderes (2.2%), Allgemeine Wirtschaftssituation (generell tiefe Arbeitslosigkeit) (1.5%). Frage q24.

Abbildung 36: Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Hemmnisse für eine höhere Attraktivität einer selbstständigen Tätigkeit? (Technikberufe)



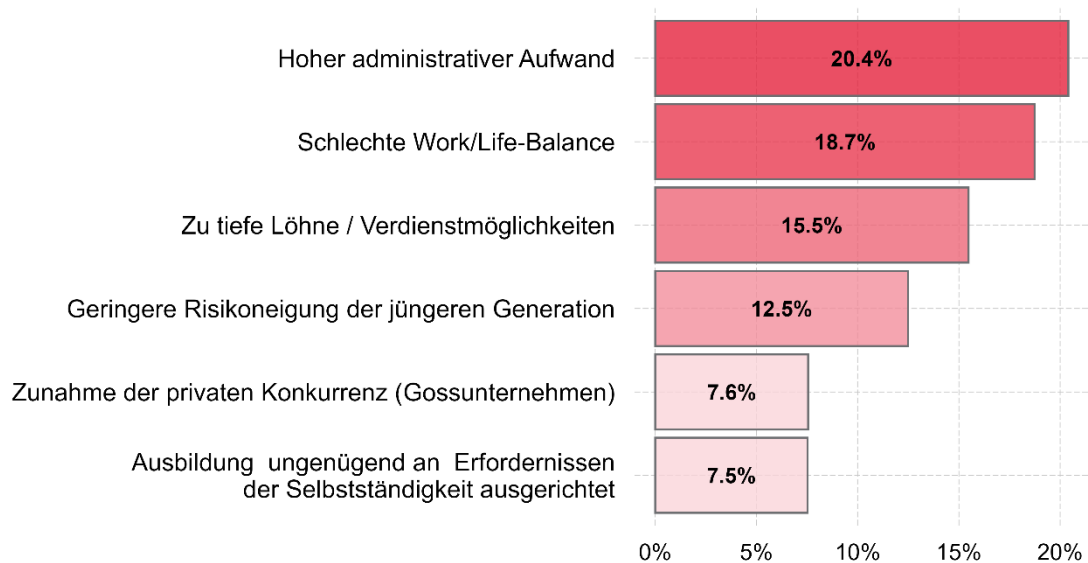
Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 451 Angaben (bis zu drei Antworten möglich). Auswertung gewichtet nach den jeweiligen Berufsgruppen. Nur die sieben meistgewählten Hemmnisse sind in der Grafik dargestellt. Weitere Antworten: Allgemeine Wirtschaftssituation (generell tiefe Arbeitslosigkeit) (5.8%), Mangelnde Managementkompetenzen bei potenziellen Interessenten (4.4%), Anderes (3.5%), Schlechtes Image der Selbstständigkeit (2.5%). Frage q24.

Abbildung 37: Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Hemmnisse für eine höhere Attraktivität einer selbstständigen Tätigkeit innerhalb des Berufsfelds? (Erwerbsstatus: selbstständig)



Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 5'073 Angaben von selbstständig erwerbenden Personen (bis zu drei Antworten möglich). Auswertung gewichtet nach den jeweiligen Berufsgruppen. Nur Antworten über 5% sind in der Grafik dargestellt. Weitere Antworten: Anderes (3.8%), Schlechtes Image der Selbstständigkeit (3.1%), Zunahme der staatlichen Konkurrenz (Service Public) (2.9%), Mangelnde Managementkompetenzen bei potenziellen Interessenten (2.3%), Allgemeine Wirtschaftssituation (generell tiefe Arbeitslosigkeit) (1.8%). Frage q24

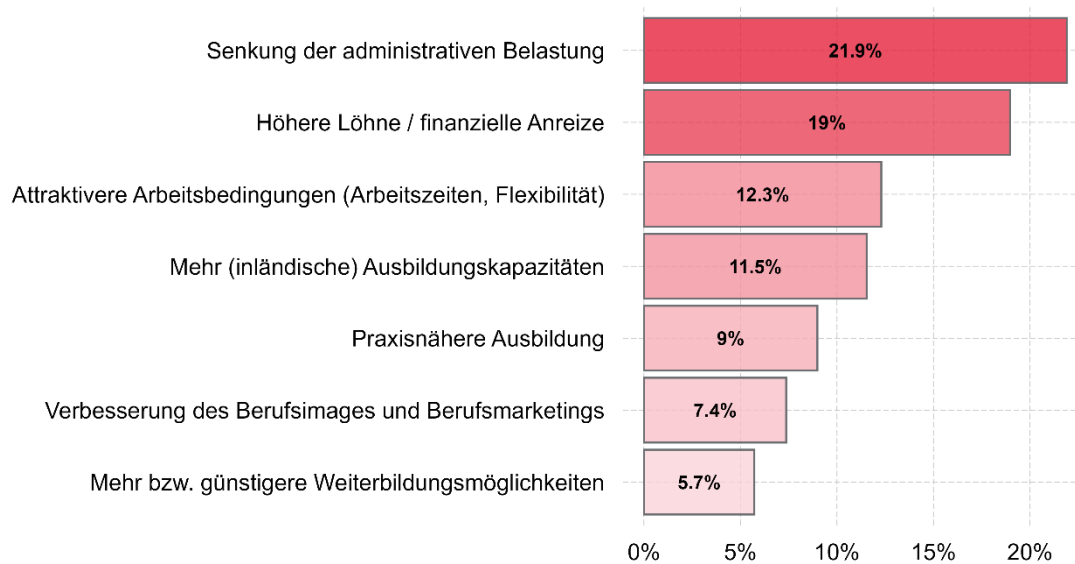
Abbildung 38: Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Hemmnisse für eine höhere Attraktivität einer selbstständigen Tätigkeit innerhalb des Berufsfelds? (Erwerbsstatus: angestellt)



Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf insgesamt N = 3'402 Angaben von angestellten Personen (bis zu drei Antworten möglich). Auswertung gewichtet nach den jeweiligen Berufsgruppen. Nur Antworten über 5% sind in der Grafik dargestellt. Weitere Antworten: Zunahme der staatlichen Konkurrenz (Service Public) (4.2%), Mangelnde

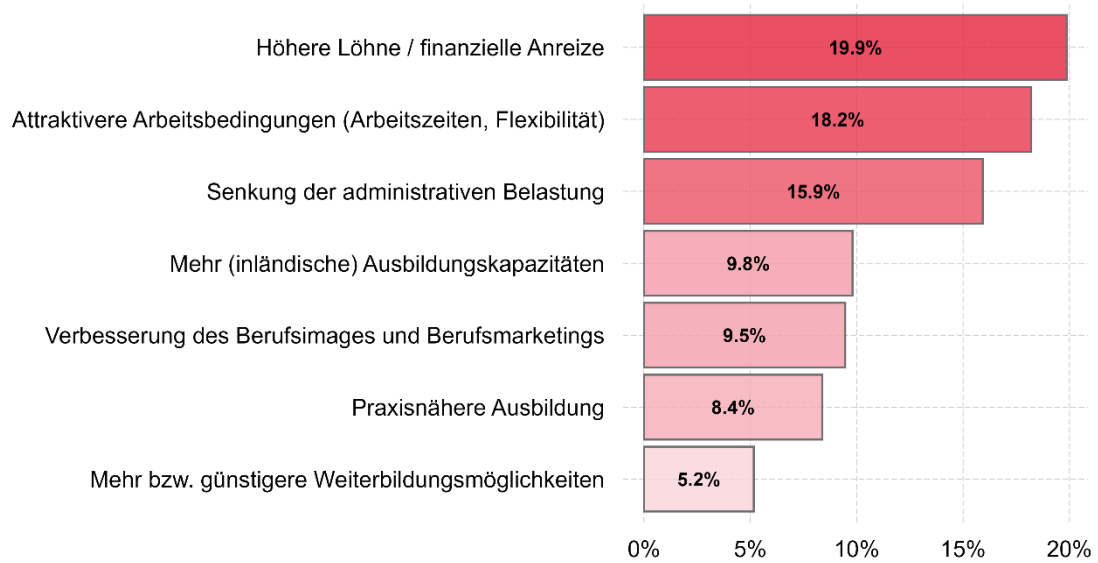
Managementkompetenzen bei potenziellen Interessenten (4.2%), Anderes (3.8%), Allgemeine Wirtschaftssituation (generell tiefe Arbeitslosigkeit) (3%), Schlechtes Image der Selbstständigkeit (2.7%). Frage q24

Abbildung 39: Was wären Ihrer Meinung nach die wichtigsten Lösungsansätze zur Verringerung des Fachkräftemangels? (Erwerbsstatus: selbstständig)



Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf N = 5'237 Angaben von selbstständig erwerbenden Personen (bis zu drei Antworten möglich). Auswertung gewichtet nach den jeweiligen Berufsgruppen. Nur Antworten über 5% sind in der Grafik dargestellt. Weitere Antworten: Begrenzung der Zuständigkeiten staatlicher Institutionen im Berufsfeld (3.6%), Einfachere Anerkennung von ausländischen Abschlüssen (3.2%), Ausbau Nutzung von Automatisierung und Digitalisierung (3%), Zurückholen und Binden älterer Fachkräfte (2.3%), Stärkere Rekrutierung im Ausland (1.1%). Frage q25.

Abbildung 40: Was wären Ihrer Meinung nach die wichtigsten Lösungsansätze zur Verringerung des Fachkräftemangels? (Erwerbsstatus: angestellt)



Anmerkungen und Quellen: eigene Berechnungen. Beruht auf N = 3'860 Angaben von angestellten Personen (bis zu drei Antworten möglich). Auswertung gewichtet nach den jeweiligen Berufsgruppen. Nur Antworten über 5% sind in der Grafik dargestellt. Weitere Antworten: Ausbau Nutzung von Automatisierung und Digitalisierung (3.9%), Einfachere Anerkennung von ausländischen Abschlüssen (3.1%), Zurückholen und Binden älterer Fachkräfte (2.8%), Begrenzung der Zuständigkeiten staatlicher Institutionen im Berufsfeld (2.3%), Stärkere Rekrutierung im Ausland (1.2%). Frage q25.

C Codebuch Online-Erhebung

Tabelle 5: Codebuch Mitgliederbefragung

Frage-Nr.	Typ	Frage-Label	Werte-Labels
q1	Einfachauswahl	Was ist Ihre derzeitige hauptsächliche Erwerbssituation?	{1:Selbstständig}, {2:Angestellt}, {3:Nicht erwerbstätig}
q2	Einfachauswahl	Welche der folgenden Kategorien beschreibt Ihr Berufsfeld am besten?	{1:Rechtsberatung}, {2:Architektur}, {3:Ingenieurwesen}, {4:Humanmedizin}, {5:Psychologie}, {6:Zahnmedizin}, {7:Chiropraktik}, {8:Logopädie}, {9:Osteopathie}, {10:Physiotherapie}, {11:Radiologie}, {12:Konservierung / Restaurierung}, {13:Laufbahnberatung}, {14:Anderes:}
q2_14_text	Einfachauswahl	Welche der folgenden Kategorien beschreibt Ihr Berufsfeld am besten? Anderes: Text	
q61	Einfachauswahl	Welche der folgenden Unterkategorien beschreibt Ihr Berufsfeld am besten?	{1:Allgemeine Anwalt:innen}, {2:Fachanwält:innen}, {3:Notariatswesen}, {4:Grundversorgung, allgemeine Medizin}, {5:Spezialist:innen / Fachärzt:innen}, {6:Chirurgie}, {7:Psychotherapie Erwachsene}, {8:Arbeits- und Organisationspsychologie / Coaching}, {9:Psychologie Kinder und Jugendliche}, {10:Psychotherapie Kinder und Jugendliche}, {11:Anderes:}
q61_11_text	Einfachauswahl	Welche der folgenden Unterkategorien beschreibt Ihr Berufsfeld am besten? Anderes: Text	
q3	Einfachauswahl	Wie viele Fachpersonen aus dem Berufsfeld {{custom.berufsfeld}} arbeiten derzeit	{1:1 (Solo-Selbstständigkeit)}, {2:2-3},

Frage-Nr.	Typ	Frage-Label	Werte-Labels
		in Ihrem Unternehmen / in Ihrer selbstständigen Tätigkeit?	{3:4-9}, {4:10-19}, {7:20-49}, {5:50-249}, {6:≥ 250}
q11_1__co unt	Matrix	Durch welche Faktoren bestehen in Ihrem Unternehmen Ihrer selbstständigen Tätigkeit aktuell Schwierigkeiten? Mangel an Fachkräften Anzahl ausgewählte Optionen	
q11_1	Matrix	Durch welche Faktoren bestehen in Ihrem Unternehmen Ihrer selbstständigen Tätigkeit aktuell Schwierigkeiten? Mangel an Fachkräften	{1:Kein Problem}, {2:Eher geringes Problem}, {3:Eher grosses Problem}, {4:Grosses Problem}
q11_2__co unt	Matrix	Durch welche Faktoren bestehen in Ihrem Unternehmen Ihrer selbstständigen Tätigkeit aktuell Schwierigkeiten? Mangel an anderen Arbeitskräften Anzahl ausgewählte Optionen	
q11_2	Matrix	Durch welche Faktoren bestehen in Ihrem Unternehmen Ihrer selbstständigen Tätigkeit aktuell Schwierigkeiten? Mangel an anderen Arbeitskräften	{1:Kein Problem}, {2:Eher geringes Problem}, {3:Eher grosses Problem}, {4:Grosses Problem}
q11_3__co unt	Matrix	Durch welche Faktoren bestehen in Ihrem Unternehmen Ihrer selbstständigen Tätigkeit aktuell Schwierigkeiten? Zu wenig Aufträge Nachfrage Anzahl ausgewählte Optionen	
q11_3	Matrix	Durch welche Faktoren bestehen in Ihrem Unternehmen Ihrer selbstständigen Tätigkeit aktuell Schwierigkeiten? Zu wenig Aufträge Nachfrage	{1:Kein Problem}, {2:Eher geringes Problem}, {3:Eher grosses Problem}, {4:Grosses Problem}
q11_4__co unt	Matrix	Durch welche Faktoren bestehen in Ihrem Unternehmen Ihrer selbstständigen Tätigkeit aktuell Schwierigkeiten? Schwerer Zugang zu Krediten oder Fördergeldern	

Frage-Nr.	Typ	Frage-Label	Werte-Labels
Anzahl ausgewählte Optionen			
q11_4	Matrix	Durch welche Faktoren bestehen in Ihrem Unternehmen Ihrer selbstständigen Tätigkeit aktuell Schwierigkeiten? Schwerer Zugang zu Krediten oder Fördergeldern	{1:Kein Problem}, {2:Eher geringes Problem}, {3:Eher grosses Problem}, {4:Grosses Problem}
q11_5__cont	Matrix	Durch welche Faktoren bestehen in Ihrem Unternehmen Ihrer selbstständigen Tätigkeit aktuell Schwierigkeiten? Mangel an bezahlbaren Büro-/Gewerbe-/Praxisflächen	
Anzahl ausgewählte Optionen			
q11_5	Matrix	Durch welche Faktoren bestehen in Ihrem Unternehmen Ihrer selbstständigen Tätigkeit aktuell Schwierigkeiten? Mangel an bezahlbaren Büro-/Gewerbe-/Praxisflächen	{1:Kein Problem}, {2:Eher geringes Problem}, {3:Eher grosses Problem}, {4:Grosses Problem}
q17_1	Mehrfachauswahl	Wie äussert sich der Fachkräftemangel in Ihrem Unternehmen in Ihrer selbstständigen Tätigkeit? Zeitdruck	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q17_2	Mehrfachauswahl	Wie äussert sich der Fachkräftemangel in Ihrem Unternehmen in Ihrer selbstständigen Tätigkeit? Überstunden, fehlende Pausen	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q17_3	Mehrfachauswahl	Wie äussert sich der Fachkräftemangel in Ihrem Unternehmen in Ihrer selbstständigen Tätigkeit? Ablehnung von Aufträgen/Kund:innen/Patient:innen	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q17_4	Mehrfachauswahl	Wie äussert sich der Fachkräftemangel in Ihrem Unternehmen in Ihrer selbstständigen Tätigkeit? Lange Wartezeiten für Kund:innen/Patient:innen	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q17_5	Mehrfachauswahl	Wie äussert sich der Fachkräftemangel in Ihrem Unternehmen in Ihrer selbstständigen Tätigkeit? Häufige/rasche Abgänge von Mitarbeitenden	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q17_6	Mehrfachauswahl	Wie äussert sich der Fachkräftemangel in Ihrem Unternehmen	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}

Frage-Nr.	Typ	Frage-Label	Werte-Labels
		in Ihrer selbstständigen Tätigkeit? Schwierigkeiten, Kooperationspartner zu finden	
q17_7	Mehrfachauswahl	Wie äussert sich der Fachkräftemangel in Ihrem Unternehmen in Ihrer selbstständigen Tätigkeit? Hohe Belastung (Stress, emotionale Anforderungen)	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q17_8	Mehrfachauswahl	Wie äussert sich der Fachkräftemangel in Ihrem Unternehmen in Ihrer selbstständigen Tätigkeit? Qualitätseinbussen grössere Fehleranfälligkeit	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q17__count	Mehrfachauswahl	Wie äussert sich der Fachkräftemangel in Ihrem Unternehmen in Ihrer selbstständigen Tätigkeit? Anzahl ausgewählte Optionen	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q65	Einfachauswahl	Inwiefern stellt spezifisch die Nachfolgefrage (z. B. Übergabe einer selbstständigen Tätigkeit, Neubesetzung einer zentralen Rolle) in Ihrem Unternehmen / in Ihrer selbstständigen Tätigkeit aktuell eine Herausforderung dar?	{1:Keine Herausforderung}, {2:Kleine Herausforderung}, {3:Eher kleine Herausforderung}, {4:Eher grosse Herausforderung}, {5:Grosse Herausforderung}, {6:Sehr grosse Herausforderung}, {9999999:Kann ich nicht sagen}
q15_1	Einfachauswahl	Wurden im letzten Jahr in Ihrem Unternehmen / Ihrer selbstständigen Tätigkeit Stellen für Fachpersonen im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}} ausgeschrieben?	{1:Ja}, {2:Nein}, {9999999:Kann ich nicht sagen}
q15_2	Einfachauswahl	Wie lange dauerte es im letzten Jahr im Durchschnitt, bis offene Fachstellen besetzt wurden?	{1:Weniger als 2 Monate}, {2:2 - 3 Monate}, {3:4 - 5 Monate}, {4:6 Monate oder länger}, {9999999:Kann ich nicht sagen}
q14	Einfachauswahl	Wie wird sich die gewünschte Zahl beschäftigter Fachkräfte in Ihrem Unternehmen / Ihrer selbstständigen Tätigkeit in den nächsten 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?	{1:Starke Abnahme}, {2:Abnahme}, {3:Gleichbleibend }, {4:Zunahme}, {5:Starke Zunahme}, {9999999:Kann ich nicht sagen}

Frage-Nr.	Typ	Frage-Label	Werte-Labels
q66	Einfachauswahl	Wie attraktiv schätzen Sie das Berufsfeld {{custom.berufsfeld}} derzeit grundsätzlich für junge Fachkräfte ein?	{1:Sehr unattraktiv}, {2:Unattraktiv}, {3:Eher unattraktiv}, {4:Eher attraktiv}, {5:Attraktiv}, {6:Sehr attraktiv}, {9999999:Kann ich nicht sagen}
q67	Einfachauswahl	Wie attraktiv schätzen Sie derzeit eine selbstständige Tätigkeit im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}} für junge Fachkräfte ein?	{1:Sehr unattraktiv}, {2:Unattraktiv}, {3:Eher unattraktiv}, {4:Eher attraktiv}, {5:Attraktiv}, {6:Sehr attraktiv}, {9999999:Kann ich nicht sagen}
q68	Offene Frage	Wenn Sie noch Anmerkungen zur Attraktivität des Berufsfelds {{custom.berufsfeld}} für junge Fachkräfte und/oder zur Suche nach Nachfolge in Ihrem Unternehmen / in Ihrer selbstständigen Tätigkeit haben, können Sie diese gerne hier anbringen:	
q62	Offene Frage	Wenn Sie auf die letzten 12 Monate zurückblicken: Wie viele Stunden arbeiteten Sie in einer durchschnittlichen Arbeitswoche (inkl. unbezahlter und nicht-verrechenbarer Stunden)?	{9999999:Kann ich nicht sagen}
q7	Slider	Welcher ungefähre Anteil (in Prozent) dieser Arbeitsstunden war in den letzten 12 Monaten in einer durchschnittlichen Arbeitswoche bezahlt bzw. extern verrechenbar?	{0:0}, {100:100}, {9999999:Kann ich nicht sagen}
q63	Einfachauswahl	Entsprach in den letzten 12 Monaten ein durchschnittliches Wochenpensum von {{q62}} Stunden grundsätzlich Ihrem Wunschpensum?	{1:Ja}, {2:Nein}, {9999999:Kann ich nicht sagen}
q64	Offene Frage	Was wäre in den letzten 12 Monaten Ihr Wunschpensum (in Stunden) für eine durchschnittliche Arbeitswoche gewesen?	
q69_1	Mehrfachauswahl	Was sind aus Ihrer Sicht die Hauptgründe für die hohe Auslastung in den letzten 12 Monaten? Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von Fachpersonal	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}

Frage-Nr.	Typ	Frage-Label	Werte-Labels
q69_2	Mehrfachauswahl	Was sind aus Ihrer Sicht die Hauptgründe für die hohe Auslastung in den letzten 12 Monaten? Personalverluste (z. B. Kündigungen, Pensionierungen)	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q69_3	Mehrfachauswahl	Was sind aus Ihrer Sicht die Hauptgründe für die hohe Auslastung in den letzten 12 Monaten? Veränderung der Auftragslage	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q69_4	Mehrfachauswahl	Was sind aus Ihrer Sicht die Hauptgründe für die hohe Auslastung in den letzten 12 Monaten? Strategische Neuausrichtung des Unternehmens	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q69_5	Mehrfachauswahl	Was sind aus Ihrer Sicht die Hauptgründe für die hohe Auslastung in den letzten 12 Monaten? Externe Faktoren (z. B. wirtschaftliche Entwicklung, Regulierung)	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q69_6	Mehrfachauswahl	Was sind aus Ihrer Sicht die Hauptgründe für die hohe Auslastung in den letzten 12 Monaten? Andere Gründe:	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q69_6_text	Mehrfachauswahl	Was sind aus Ihrer Sicht die Hauptgründe für die hohe Auslastung in den letzten 12 Monaten? Andere Gründe: Text	
q69__count	Mehrfachauswahl	Was sind aus Ihrer Sicht die Hauptgründe für die hohe Auslastung in den letzten 12 Monaten? Anzahl ausgewählte Optionen	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q21	Einfachauswahl	Wie beurteilen Sie die aktuelle Ausbildungssituation im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}} in Bezug auf die Anzahl Abschlüsse?	{1:Zu geringe Anzahl, um Bedarf zu decken}, {2:Angemessene Anzahl, um Bedarf zu decken}, {3:Zu hohe Anzahl}, {9999999:Kann ich nicht sagen}
q22	Einfachauswahl	Wie beurteilen Sie das Qualifikationsniveau der Berufseinsteigenden im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}}?	{1:Sehr gutes Qualifikationsniveau}, {2:Gutes Qualifikationsniveau}, {3:Genügendes Qualifikationsniveau}, {4:Ungenügendes Qualifikationsniveau}, {9999999:Kann ich nicht sagen}

Frage-Nr.	Typ	Frage-Label	Werte-Labels
q23_1	Mehrfachauswahl	Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ursachen des Fachkräftemangels im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}}? Schlechte Work/Life-Balance (z.B. verlangte Präsenzzeiten und/oder Erreichbarkeit)	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q23_2	Mehrfachauswahl	Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ursachen des Fachkräftemangels im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}}? Hoher administrativer Aufwand	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q23_3	Mehrfachauswahl	Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ursachen des Fachkräftemangels im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}}? Problematischer Umgang in der Arbeitskultur	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q23_4	Mehrfachauswahl	Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ursachen des Fachkräftemangels im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}}? Mangelnde Managementkompetenzen bei Arbeitgebenden	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q23_5	Mehrfachauswahl	Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ursachen des Fachkräftemangels im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}}? Zu wenige Ausbildungsplätze	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q23_6	Mehrfachauswahl	Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ursachen des Fachkräftemangels im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}}? Zu teure erforderliche Aus-/Weiterbildung	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q23_7	Mehrfachauswahl	Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ursachen des Fachkräftemangels im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}}? Zu lange erforderliche Ausbildung zu viele erforderliche Weiterbildungen	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q23_8	Mehrfachauswahl	Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ursachen des Fachkräftemangels im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}}? Ausbildung ist ungenügend an den Erfordernissen des Arbeitsmarkts ausgerichtet	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q23_9	Mehrfachauswahl	Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ursachen des Fachkräftemangels im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}}? Zu strenge Anforderungen im Berufseinstieg (z.B. lange Assistenzzeit)	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}

Frage-Nr.	Typ	Frage-Label	Werte-Labels
q23_10	Mehrfachauswahl	Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ursachen des Fachkräftemangels im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}}? Zu hohe Anforderungen zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q23_11	Mehrfachauswahl	Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ursachen des Fachkräftemangels im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}}? Schlechtes Berufsimago, geringe Wertschätzung in der Gesellschaft	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q23_12	Mehrfachauswahl	Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ursachen des Fachkräftemangels im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}}? Nachwuchsmangel aufgrund demografischer Entwicklungen	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q23_13	Mehrfachauswahl	Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ursachen des Fachkräftemangels im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}}? Zu tiefe Löhne/Tarife	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q23_14	Mehrfachauswahl	Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ursachen des Fachkräftemangels im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}}? Viele Berufstätige arbeiten Teilzeit	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q23_15	Mehrfachauswahl	Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ursachen des Fachkräftemangels im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}}? Allgemeine Wirtschaftssituation (generell tiefe Arbeitslosigkeit)	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q23_16	Mehrfachauswahl	Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ursachen des Fachkräftemangels im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}}? Viele Pensionierungen	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q23_17	Mehrfachauswahl	Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ursachen des Fachkräftemangels im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}}? Anderes:	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q23_17_text	Mehrfachauswahl	Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ursachen des Fachkräftemangels im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}}? Anderes: Text	
q23__count	Mehrfachauswahl	Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ursachen des Fachkräftemangels im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}}? Anzahl ausgewählte Optionen	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q24_1	Mehrfachauswahl	Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Hemmnisse für eine höhere	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}

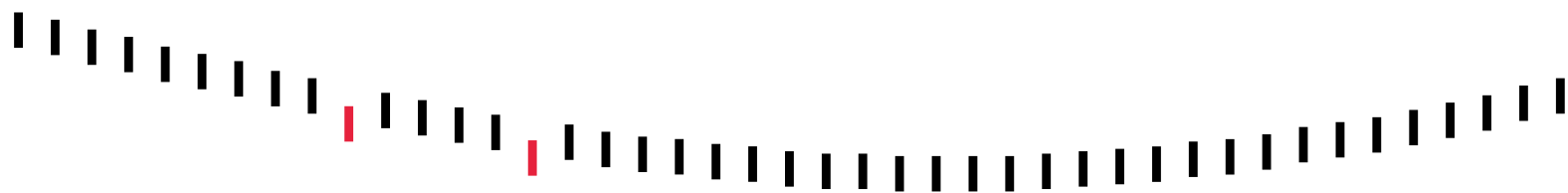
Frage-Nr.	Typ	Frage-Label	Werte-Labels
		Attraktivität einer selbstständigen Tätigkeit innerhalb des Berufsfelds {{custom.berufsfeld}}? Schlechte Work/Life-Balance (z.B. verlangte Präsenzzeiten und/oder Erreichbarkeit)	
q24_2	Mehrfachauswahl	Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Hemmnisse für eine höhere Attraktivität einer selbstständigen Tätigkeit innerhalb des Berufsfelds {{custom.berufsfeld}}? Hoher administrativer Aufwand	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q24_3	Mehrfachauswahl	Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Hemmnisse für eine höhere Attraktivität einer selbstständigen Tätigkeit innerhalb des Berufsfelds {{custom.berufsfeld}}? Mangelnde Managementkompetenzen bei potenziellen Interessenten	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q24_4	Mehrfachauswahl	Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Hemmnisse für eine höhere Attraktivität einer selbstständigen Tätigkeit innerhalb des Berufsfelds {{custom.berufsfeld}}? Ausbildung ist ungenügend an den Erfordernissen einer Selbstständigkeit ausgerichtet	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q24_5	Mehrfachauswahl	Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Hemmnisse für eine höhere Attraktivität einer selbstständigen Tätigkeit innerhalb des Berufsfelds {{custom.berufsfeld}}? Schlechtes Image der Selbstständigkeit	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q24_6	Mehrfachauswahl	Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Hemmnisse für eine höhere Attraktivität einer selbstständigen Tätigkeit innerhalb des Berufsfelds {{custom.berufsfeld}}? Zu tiefe Löhne/Verdienstmöglichkeiten	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q24_7	Mehrfachauswahl	Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Hemmnisse für eine höhere Attraktivität einer selbstständigen Tätigkeit innerhalb des Berufsfelds {{custom.berufsfeld}}? Allgemeine Wirtschaftssituation (generell tiefe Arbeitslosigkeit)	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q24_8	Mehrfachauswahl	Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Hemmnisse für eine höhere	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}

Frage-Nr.	Typ	Frage-Label	Werte-Labels
		Attraktivität einer selbstständigen Tätigkeit innerhalb des Berufsfelds {{custom.berufsfeld}}? Zunahme der Konkurrenz durch private Grossunternehmen	
q24_9	Mehrfachauswahl	Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Hemmnisse für eine höhere Attraktivität einer selbstständigen Tätigkeit innerhalb des Berufsfelds {{custom.berufsfeld}}? Zunahme der staatlichen Konkurrenz im Service Public	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q24_10	Mehrfachauswahl	Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Hemmnisse für eine höhere Attraktivität einer selbstständigen Tätigkeit innerhalb des Berufsfelds {{custom.berufsfeld}}? Geringere Risikoneigung der jüngeren Generation	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q24_11	Mehrfachauswahl	Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Hemmnisse für eine höhere Attraktivität einer selbstständigen Tätigkeit innerhalb des Berufsfelds {{custom.berufsfeld}}? Anderes:	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q24_11_text	Mehrfachauswahl	Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Hemmnisse für eine höhere Attraktivität einer selbstständigen Tätigkeit innerhalb des Berufsfelds {{custom.berufsfeld}}? Anderes: Text	
q24__count	Mehrfachauswahl	Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Hemmnisse für eine höhere Attraktivität einer selbstständigen Tätigkeit innerhalb des Berufsfelds {{custom.berufsfeld}}? Anzahl ausgewählte Optionen	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q25_1	Mehrfachauswahl	Was wären Ihrer Meinung nach die wichtigsten Lösungsansätze zur Verringerung des Fachkräftemangels im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}}? Attraktivere Arbeitsbedingungen (Arbeitszeiten, Flexibilität, Work-Life-Balance)	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
q25_2	Mehrfachauswahl	Was wären Ihrer Meinung nach die wichtigsten Lösungsansätze zur Verringerung des Fachkräftemangels im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}}?	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}

Frage-Nr.	Typ	Frage-Label	Werte-Labels
		Mehr (inländische) Ausbildungskapazitäten	
q25_3	Mehrfachauswahl	Was wären Ihrer Meinung nach die wichtigsten Lösungsansätze zur Verringerung des Fachkräftemangels im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}}?	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
		Mehr bzw. günstigere Weiterbildungsmöglichkeiten	
q25_4	Mehrfachauswahl	Was wären Ihrer Meinung nach die wichtigsten Lösungsansätze zur Verringerung des Fachkräftemangels im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}}?	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
		Stärkere Rekrutierung im Ausland	
q25_5	Mehrfachauswahl	Was wären Ihrer Meinung nach die wichtigsten Lösungsansätze zur Verringerung des Fachkräftemangels im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}}?	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
		Höhere Löhne/finanzielle Anreize	
q25_6	Mehrfachauswahl	Was wären Ihrer Meinung nach die wichtigsten Lösungsansätze zur Verringerung des Fachkräftemangels im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}}?	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
		Senkung der administrativen Belastung	
q25_7	Mehrfachauswahl	Was wären Ihrer Meinung nach die wichtigsten Lösungsansätze zur Verringerung des Fachkräftemangels im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}}?	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
		Praxisnähere Ausbildung	
q25_8	Mehrfachauswahl	Was wären Ihrer Meinung nach die wichtigsten Lösungsansätze zur Verringerung des Fachkräftemangels im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}}?	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
		Verbesserung des Berufsimages und Berufsmarketings	
q25_9	Mehrfachauswahl	Was wären Ihrer Meinung nach die wichtigsten Lösungsansätze zur Verringerung des Fachkräftemangels im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}}?	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
		Ausbau Nutzung von Automatisierung und Digitalisierung	
q25_10	Mehrfachauswahl	Was wären Ihrer Meinung nach die wichtigsten Lösungsansätze zur Verringerung des Fachkräftemangels im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}}?	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
		Zurückholen und Binden älterer Fachkräfte	
q25_11	Mehrfachauswahl	Was wären Ihrer Meinung nach die wichtigsten Lösungsansätze zur Verringerung	{0:nicht ausgewählt},

Frage-Nr.	Typ	Frage-Label	Werte-Labels
		des Fachkräftemangels im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}}?	{1:ausgewählt}
		Einfachere Anerkennung von ausländischen Abschlüssen	
q25_12	Mehrfachauswahl	Was wären Ihrer Meinung nach die wichtigsten Lösungsansätze zur Verringerung des Fachkräftemangels im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}}?	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
		Begrenzung der Zuständigkeiten staatlicher Institutionen im Berufsfeld	
q25__count	Mehrfachauswahl	Was wären Ihrer Meinung nach die wichtigsten Lösungsansätze zur Verringerung des Fachkräftemangels im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}}?	{0:nicht ausgewählt}, {1:ausgewählt}
		Anzahl ausgewählte Optionen	
q31	Offene Frage	Welche weiteren Ansätze wären vielversprechend, um den Fachkräftemangel im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}} zu verringern?	
q32	Einfachauswahl	Wird die Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) Ihrer Meinung nach in den nächsten 12 Monaten einen Einfluss auf den Fachkräftebedarf im Berufsfeld {{custom.berufsfeld}} ausüben?	{1:Starke Abnahme des Fachkräftebedarfs}, {2:Abnahme des Fachkräftebedarfs}, {3:Gleichbleibend / Keine Auswirkung}, {4:Zunahme des Fachkräftebedarfs}, {5:Starke Zunahme des Fachkräftebedarfs}, {9999999:Kann ich nicht sagen}
q41	Einfachauswahl	Wie schätzen Sie Ihre aktuelle Geschäftslage ein?	{1:Gut}, {2:Befriedigend}, {3:Schlecht}, {4:Kann ich nicht sagen}
q42	Einfachauswahl	Welche Entwicklung der Geschäftslage erwarten Sie für die kommenden 12 Monate?	{1:Günstiger}, {2:Gleichbleibend}, {3:Ungünstiger}, {4:Kann ich nicht sagen}
q50	Offene Frage	Geben Sie bitte die Postleitzahl des Hauptstandortes Ihres Unternehmens / Ihrer selbst. Tätigkeit an:	{9999999:Keine Angabe}
q51	Einfachauswahl	Bitte geben Sie Ihr Alter an:	{1:≤ 24 Jahre}, {2:25-39 Jahre}, {3:40-54 Jahre}, {4:55-64 Jahre}, {5:≥ 65 Jahre}, {9999999:Keine Angabe}

Frage-Nr.	Typ	Frage-Label	Werte-Labels
q52	Einfachauswahl	Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an:	{1:Männlich}, {2:Weiblich}, {3:Nicht-binär / divers}, {9999999:Keine Angabe}
q60	Offene Frage	Sie sind am Ende des Fragebogens angelangt. Vielen Dank für Ihre Teilnahme! Falls Sie noch abschliessende Anmerkungen haben, können Sie diese gerne in das nachfolgende Feld schreiben.	



BSS Volkswirtschaftliche Beratung AG | Aeschengraben 9 | 4051 Basel
T +41 61 262 05 55 | contact@bss-basel.ch | www.bss-basel.ch